

JAHRESBERICHT  
2019/2020



Deutsche Telekom **Stiftung**



**Es lohnt sich, Kindern  
Verantwortung für ihr  
Lernen zu übertragen,  
anstatt sie bloß zu zweit-  
klassigen Robotern  
heranzubilden.**



Andreas Schleicher  
OECD-Bildungsdirektor

# Inhalt

## EINLEITUNG

- 02 Grußwort Timotheus Höttges
- 04 Chronik des Stiftungsjahres

## UNSERE STRATEGIE

- 08 „Leicht kann jeder“: Interview mit Dr. Thomas de Maizière
- 12 Zehn Forderungen für ein Bildungs-Ökosystem
- 14 Projekte
- 18 Kooperationen
- 22 Studien
- 26 Unser Bildungs-Ökosystem

## UNSERE AKTIVITÄTEN

### PROJEKTE

- 28 Digitales Lernen Grundschule
- 29 Berufsschule digital
- 29 Data Science
- 30 Junior-Ingenieur-Akademie
- 31 GestaltBar – die digitale Werkstatt
- 31 Mathe sicher können
- 32 Chancen bilden@Bonn

- 33 MINTeinander
- 33 Zukunft des MINT-Lernens
- 34 Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik
- 35 Fellowship Fachdidaktik MINT
- 35 FundaMINT
- 36 MINT-Vorlesepaten
- 37 LuPE
- 37 Ich kann was!
- 38 Medienpreis Bildungsjournalismus

### KOOPERATIONEN

- 39 Nationales MINT Forum
- 40 Bibliothek des Jahres
- 40 Förderfonds Demokratie
- 41 Futurium
- 42 Forum Bildung Digitalisierung
- 43 Monitor Lehrerbildung
- 43 START-Stipendien
- 44 Forschergeist 2020

### STUDIEN

- 45 Whitepaper Kinder- und Jugendarbeit
- 46 EU Kids Online
- 46 Journalismus-Studie

## UNSERE STIFTUNG

- 48 Vier Meinungen zum Stiftungsclaim
- 50 Infothek
- 52 Vorstand und Kuratorium
- 54 Leitung und Team
- 56 Finanzen
- 59 Impressum

\* Der besseren Lesbarkeit wegen verwenden wir zuweilen verallgemeinernd das generische Maskulinum. In diesen Fällen sind selbstverständlich alle Geschlechter angesprochen und mitgemeint.

# Eine Chance in der Krise



FOTO: DEUTSCHE TELEKOM/NORBERT TITTMANN

Während diese Zeilen entstehen, ist das öffentliche Leben in Deutschland wegen der Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Wie lange noch? Diese Frage ist schwer zu beantworten. Hoffen wir, dass wir bald zur Normalität zurückkehren können.

Eines haben die vergangenen Wochen aber gezeigt: wie wichtig gerade in Krisenzeiten die Errungenschaften der Digitalisierung für uns Menschen sind. Bestes Beispiel: die Heimbeschulung der fast elf Millionen Kinder und Jugendlichen in Deutschland, die dank digitaler Medien und Unterrichtsmethoden organisiert werden konnte. Das freut besonders die Deutsche Telekom Stiftung, die nicht nur mit eigenen Angeboten zum erfolgreichen Lehren und Lernen zu Hause beigetragen hat, sondern sich ohnehin seit Langem für einen Kulturwandel in der Bildung einsetzt.

Bereits vor 15 Jahren hat die Stiftung in einem Pilotprojekt gezeigt, wie sich digitale Medien didaktisch fundiert in den Unterricht einbinden lassen. Passiert ist seitdem viel, jedoch leider nicht genug. Und so bedeutete das Unterrichten oder Aufgabenverteilen mit digitalen Medien für einen nicht unerheblichen Teil der Lehrkräfte einen Sprung ins kalte Wasser. Sie haben das im Studium nicht gelernt und sind auch nicht entsprechend fortgebildet worden. Hinzu kam, dass vielen Schulen zu Beginn der Corona-Zwangspause immer noch das passende Medienbildungskonzept oder auch eine moderne technische Ausstattung fehlte. Hier haben die Querelen um die Einführung des Digitalpaktes im letzten Jahr dann gravierende Auswirkungen gezeigt. Und auch auf eine deutschlandweite Schul-Cloud, über die die Schulen das digitale Lehren und Lernen organisieren könnten, haben sich Bund und Länder bislang nicht verständigt. Stattdessen geht hier fast jedes Land seinen eigenen Weg. Diese Flickschusterei im Bildungsföderalismus ist alles andere als zielführend.

Jungen Menschen die beste Bildung zukommen zu lassen, ist für die Zukunft unseres Landes von entscheidender Bedeutung und sollte deshalb gesamtstaatliche Aufgabe sein. Alle Kräfte bündeln zum Wohle der Sache – so lautet seit ihrer Gründung auch die Maxime der Telekom-Stiftung. Dass sie es ernst meint,

beweist sie jedes Jahr aufs Neue in ihren Projekten, in denen ganz unterschiedliche Partner miteinander kooperieren. Stiftungsinitiativen wie das Forum Bildung Digitalisierung oder auch das Deutsche Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM) zeigen auf beeindruckende Art, was entstehen kann, wenn Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Bildungspraxis und Bildungspolitik an einem Strang ziehen.

Sich stärker für Impulse von außen öffnen und mehr mit anderen Bildungsakteuren zusammenarbeiten sollen nach Ansicht der Stiftung in Zukunft auch die Schulen in Deutschland. Wie genau dieses Beziehungsgefüge – ein „Bildungs-Ökosystem“ – aussehen könnte, hat die Stiftung 2019 im Zuge ihrer strategischen Neuausrichtung definiert. Ich finde, das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Sie werden auf den folgenden Seiten mehr darüber erfahren. Dem Stiftungsvorstand um seinen Vorsitzenden Dr. Thomas de Maizière und Geschäftsführer Dr. Ekkehard Winter möchte ich an dieser Stelle herzlich für ihr großes Engagement in diesem Prozess und für die Arbeit des vergangenen Jahres danken. Ebenso dem Team der Geschäftsstelle, das sich wie immer leidenschaftlich eingebracht hat.

Lassen Sie mich eines vorwegnehmen: Auch mit neuer Strategie bleibt die Telekom-Stiftung selbstverständlich eine MINT-Stiftung. Und das finde ich gerade in diesen Zeiten ein wichtiges Signal. Wenn man der Pandemie überhaupt etwas Positives abgewinnen kann, dann vielleicht, dass Menschen durch sie wieder ein Gefühl dafür entwickeln, wie wichtig die Wissenschaft und insbesondere gute MINT-Bildung für unser aller Leben ist. Auch über Corona sind jede Menge Fake News im Umlauf. Diese gezielte Desinformation führt – wie in anderen Themenfeldern auch – zu nichts Gutem, ganz im Gegenteil, sie ist hochgefährlich, deshalb müssen wir ihr etwas entgegensetzen. Und das können nur wissenschaftliche Evidenz und Quellenkompetenz sein. Auch unsere Stiftung arbeitet daran, dass Fakten statt Fake News zählen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre. Bleiben Sie gesund!

**Bonn, im April 2020**

**Timotheus Höttges**  
**Vorsitzender des Kuratoriums**

# Chronik des Stiftungsjahres

23. JANUAR | BERLIN

## Neue Konferenzreihe widmet sich der Zukunft der Bildung

„www – Was wollen wir werden?“ – so lautet der Titel einer neuen Veranstaltungsreihe der Stiftung, die im Berliner „The Reed“ ihren Auftakt feiert. Eingeladen ist der renommierte indische Bildungswissenschaftler Professor Sugata Mitra. Er diskutiert mit dem Stiftungsvorsitzenden Dr. Thomas de Maizière und einem exklusiven Gästekreis aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft intensiv über die Frage, ob Wissen in Schule heute noch zeitgemäß vermittelt wird. Mitras These: Jugendliche könnten sich den Schulstoff mithilfe des Internets auch selbst beibringen, deshalb müsse sich der Beruf des Lehrers zwingend verändern. Weitere www-Events finden im Jahresverlauf in Düsseldorf und München statt. Die Reihe wird 2020 fortgesetzt.



FOTO: DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG/MICHAEL EBNER

14. MÄRZ | BONN

## Befragung zeigt: Schulen brauchen digitale Nachhilfe

Der Bundesrat macht nach zähem Ringen den Weg für den Digitalpakt frei – doch rund ein Drittel der Schulen in Deutschland hat immer noch kein Medienkonzept. Das belegt im März eine von der Stiftung beauftragte Befragung von mehr als 600 Lehrkräften sowie Schulleitungen, Schulträgern und Fachdidaktikern. Darüber hinaus fehlt es den Schulen an technischem Support wie auch an pädagogischer Unterstützung für die Lehrkräfte vor Ort. Beides wird über den Digitalpakt jedoch nicht gefördert. Die Stiftung fordert die Bundesländer auf, mehr qualifiziertes Personal an den Schulen einzustellen. „Ansonsten wird der Pakt seine Wirkung verfehlen“, so ihr Vorsitzender Dr. Thomas de Maizière.



FOTO: SKYSHEN/ISTOCK.COM



27. JUNI | BERLIN

## Nationaler MINT Gipfel: Qualitätsallianz gefordert

Mehr Kooperation von Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft zum Wohle der MINT-Bildung, mehr Anreize für Frauen in MINT sowie eine bessere Studien- und Berufsorientierung – dies fordert Dr. Ekkehard Winter, Geschäftsführer der Telekom-Stiftung und Co-Sprecher des Nationalen MINT Forums, beim alljährlichen Gipfeltreffen des Forums Ende Juni in der Hauptstadt. Rund 120 Vertreter aus der Bundes- und Landespolitik und den 31 Mitgliedseinrichtungen des Forums diskutieren dort mit Experten aus dem MINT-Bereich. Unter ihnen ist auch Christian Luft, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), der den MINT-Aktionsplan der Bundesregierung vorstellt. „Das Thema MINT-Bildung ist in der Politik angekommen“, freuten sich Winter und Co-Sprecherin Dr. Nathalie von Siemens.

22. JULI | BRÜSSEL

## Diskussionsrunde in Brüssel: Wie digital sind junge Europäer?

Wie können junge Menschen in Europa fit für das Leben und Arbeiten im digitalen Zeitalter gemacht werden? Diese Frage steht im Zentrum einer Diskussionsveranstaltung, zu der die Brüsseler Repräsentanz der Deutschen Telekom in die NRW-Landesvertretung eingeladen hat. Dr. Thomas de Maizière wirbt auf dem Podium für eine stärkere Öffnung von Schule für Akteure von außen und schlägt vor, Schülern mehr Verantwortung für ihr Lernen zu übertragen. Mit NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer und EU-Bildungskommissar Tibor Navracsics ist sich der Vorsitzende der Telekom-Stiftung einig, dass es angesichts von Bedrohungen wie Fake News in der digitalen Welt nicht bloß auf kundigen Umgang mit digitalen Geräten ankomme, sondern auch auf grundlegende überfachliche Fähigkeiten wie kritisches Denken, Quellenkompetenz und Urteilsvermögen.





FOTO: BMFW/WISSENSCHAFTSJAHR 2019

5. AUGUST | BUNDESWEIT

## Jugendaktion im Wissenschaftsjahr: Mensch, Maschine!

Ein analoges Brettspiel, das Jugendlichen zeigt, wie künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen funktionieren? Das gab es bislang noch nicht. Angelehnt an das traditionelle Bauernschach, können bei „Mensch, Maschine!“ bis zu fünf Spieler Runde für Runde erleben, wie der Lernfortschritt des Computers immer größer wird – und so nachvollziehen, wie sich menschliches Denken von der Arbeitsweise von Maschinen unterscheidet. Das Spiel ist ein gemeinsames Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Telekom-Stiftung und der Universität Paderborn und erscheint anlässlich des Wissenschaftsjahres 2019.

5. AUGUST | BONN

## Bonner Jugendliche werden Klimaforscher

Der Klimawandel ist Realität und bedroht unseren Lebensraum. Um ihn auf lokaler Ebene sichtbar zu machen und ihm etwas entgegenzusetzen, startet die Telekom-Stiftung gemeinsam mit dem Wissenschaftsladen Bonn das Pilotprojekt Klima findet Stadt. Bonner Kinder und Jugendliche sollen selbstgebaute Umwelt-Messstationen auf Schulhöfen, in Parks oder an Straßen aufstellen und damit das Klima vor ihrer eigenen Haustür erforschen. Wie das geht, lernen sie in verschiedenen Workshop-Formaten. Das Projekt wird 2020 fortgeführt und, wenn möglich, auf andere Kommunen ausgeweitet. Partner sind auch der MakerSpace Bonn e. V. und die Bundesstadt Bonn.



FOTO: DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG/NORBERT IITERMANN

Der Vorstand der Deutsche Telekom Stiftung begrüßte zahlreiche Gäste zur Einweihung der neuen Büroräume: Christian P. Illek, Ulrike Cress und Thomas de Maizièrre (v. li.).

2. DEZEMBER | BONN

## Büroeinweihung in Bonn

Nach mehr als 15 Jahren verlässt die Stiftung ihre angestammten Räumlichkeiten in der Graurheindorfer Straße im Bonner Norden und zieht in die Friedrich-Ebert-Allee. Zur Einweihung der neuen Büros Anfang Dezember freut sich das Team, zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus dem Konzern begrüßen zu dürfen, darunter auch die Vorstände Dr. Thomas Kremer und Dirk Wössner. In seiner Begrüßungsrede erläuterte der Stiftungsvorsitzende Dr. Thomas de Maizièrre den Gästen die neue strategische Ausrichtung der Stiftung. Anschließend haben diese die Möglichkeit, einige der Stiftungsaktivitäten näher kennenzulernen.

UNSERE

# STRATEGIE





FOTO: BMBWF/WISSENSCHAFTSJAHR 2019

5. AUGUST | BUNDESWEIT

## Jugendaktion im Wissen Mensch, Maschine!

Ein analoges Brettspiel, das Jugendliche Intelligenz und maschinelles Lernen vergleicht. Das gab es bislang noch nicht. Angenehme Bauernschach, können bei „Mensch, Maschine“ zu fünf Spieler Runde für Runde erlebtschritt des Computers immer größer vollziehen, wie sich menschliches Denken von Maschinen unterscheidet. gemeinsames Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Telekom-Stiftung Paderborn und erscheint anlässlich des Jahres 2019.



FOTO: DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG/NORBERT TITTMANN

Der Vorstand der Deutsche Telekom Stiftung begrüßte zu den Büroräumen: Christian P. Illek, Ulrike Cress und Thomas d



UNSERE

# STRATEGIE

In Zeiten großer gesellschaftlicher Herausforderungen brauchen junge Menschen mehr denn je eine gute Bildung. Fachwissen in den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik gehört dazu, immer wichtiger werden jedoch auch fachübergreifende Kompetenzen wie Urteilsvermögen und Kreativität. Dem trägt die Deutsche Telekom Stiftung jetzt mit einer neuen strategischen Ausrichtung unter der Überschrift „Wissen, was in Zukunft zählt“ Rechnung. Unsere Aktivitäten gliedern wir künftig in die Handlungsfelder Projekte, Kooperationen und Studien. Im folgenden Kapitel erläutern unsere Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführer, wie unsere Vision von der Bildung der Zukunft aussieht und warum wir dafür Schule und andere Bildungsorte zu einem „Bildungs-Ökosystem“ für Kinder und Jugendliche verbinden wollen.

# Leicht kann jeder

Was darf die Bildungslandschaft künftig von der Deutsche Telekom Stiftung erwarten? Dr. Thomas de Maizière über die strategische Neuausrichtung seiner Organisation und ihre Pläne für eine bessere Zukunft.

NAME

*Dr. Thomas de Maizière*

POSITION

Vorsitzender der Deutsche Telekom Stiftung





FOTOS: DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG/ROBERT TITTMANN

»Wir sehen die Schule als Teil eines Bildungs-Ökosystems, zu dem auch andere Lernorte wie Bibliotheken, Jugendhäuser oder Vereine gehören.«

Mit  
**150**  
Millionen Euro  
Kapital gehört die  
Deutsche Telekom Stiftung  
zu den großen  
Unternehmensstiftungen  
in Deutschland.

**Herr de Maizière, die Bildungslandschaft ist durch die Corona-Pandemie ziemlich durcheinandergewirbelt worden. Welche Erkenntnisse ziehen Sie aus dieser Situation?**

Sicher die, dass in unserem Bildungssystem viel Kreativität steckt. Ich war beeindruckt, wie viel improvisiert wurde und wie Lehrkräfte und Eltern sehr engagiert versucht haben, das Lehren und Lernen zu Hause für die Kinder und Jugendlichen gut zu organisieren. Und das praktisch von jetzt auf gleich. Ich wünsche mir, dass wir uns diese Kraft zur Kreativität auch nach der Krise erhalten.

**Kreativ war auch die Deutsche Telekom Stiftung und hat sich im letzten Jahr neu aufgestellt. Können Sie die strategischen Veränderungen in drei Sätzen erklären?**

Die Stiftung konzentriert sich mit ihren Bildungsprojekten künftig nicht mehr auf die gesamte Bildungskette, sondern gezielt auf Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren, die wir so unterstützen, dass sie ihr Leben eigenverantwortlich gestalten können. Wir bleiben eine MINT-Bildungsstiftung, wollen aber, dass junge Menschen nicht nur Kompetenzen in Mathematik oder Informatik erwerben, sondern auch überfachliche Fertigkeiten wie Urteilsvermögen oder Teamgeist. Und wir sehen Schule als Teil eines Bildungs-Ökosystems, zu dem auch andere Lernorte wie Bibliotheken, Jugendhäuser oder Vereine gehören.

**Was genau ist ein Bildungs-Ökosystem? Alle von Ihnen genannten Orte existieren doch bereits ...**

Richtig, aber sie wirken oft nicht zusammen. Das ist unsere Vision: Die Schulen, Jugendhäuser, Bibliotheken und alle anderen kooperieren so, dass Kinder und Jugendliche optimal auf die Zukunft vorbereitet sind. Dafür müssen Schulen sich noch mehr öffnen, müssen Lehrkräfte mit Sozialarbeitern, Medienpädagogen oder Vereinstrainern auf Augenhöhe zusammenarbeiten, müssen Quereinsteiger im Lehrerberuf mehr Wertschätzung bekommen. Aus unserer Sicht kann in der Bildungslandschaft jeder von jedem lernen – das müssen wir noch besser verstehen und stärker leben. Wir haben als Telekom-Stiftung zehn Forderungen aufgestellt, was wir tun müssen, um ein funktionierendes Bildungs-Ökosystem zu schaffen. Ich hoffe, dass diese Forderungen intensiv diskutiert werden.

**Nun sollen alle Akteure zum Wohle der Kinder und Jugendlichen zusammenwirken. Wie kann das konkret aussehen?**

Das zeigen wir bereits in einigen unserer Projekte, zum Beispiel in der Junior-Ingenieur-Akademie oder in der GestaltBar. In der Junior-Ingenieur-Akademie arbeiten Schulen eng mit Partnern aus der Wirtschaft oder Wissenschaft zusammen. Es geht darum, dass Jugendliche verstehen, was in der Schule erworbenes Wissen für die Berufspraxis bedeuten kann. In der Akademie lernen sie, technische Fragestellungen zu verstehen und eigene Lösungen zu erarbeiten. Dies zum Beispiel auch mit Methoden wie Design Thinking, wo vor allem überfachliche Kompetenzen trainiert werden. Bei den GestaltBars funktioniert die Zusammenarbeit ähnlich: Hier ist die Jugendhilfe Partner der Schulen. In AGs geben Medienpädagogen niedrigschwellig Einblick in technische Berufsbilder. Von solch erfolgreichen Modellen wünsche ich mir mehr.

**Junge Menschen in der Pubertät sind nicht immer leicht zu motivieren. Wie wollen Sie das schaffen?**

Das ist in der Tat schwierig, aber leicht kann jeder. Um die 10- bis 16-Jährigen wirklich gut kennenzulernen, haben wir umfangreiche Studien in Auftrag gegeben und die Jugendlichen selbst gefragt. Was interessiert euch? Wie lernt ihr? Von wem? Was gefällt euch in der Schule, was nicht? Wie seht ihr eure Zukunft? Aus den Erkenntnissen wollen wir nun Angebote entwickeln und da ist schnell klar: Die jungen Menschen müssen eingebunden werden, wollen selbst gestalten und mitbestimmen.

**Wie sollen Ihre Projekte auf das Bildungssystem als Ganzes wirken?**

Da müssen wir bescheiden bleiben. Auch als eine der großen Stiftungen in Deutschland können wir nur gute Beispiele zeigen, nicht das ganze System verändern. Allerdings wünschen wir uns Nachahmer und vor allem Partner, die Ideen mit uns zusammen umsetzen. Gemeinsam ist man häufig stärker und wird auch anders wahrgenommen. Nehmen wir das von uns initiierte Forum Bildung Digitalisierung: Diese Kooperation von inzwischen acht Stiftungen hat nicht nur die Digitalisierung von Schulen positiv beeinflusst, sondern tritt auch in der bildungspolitischen Diskussion als starke Stimme auf. Das wäre einer Stiftung allein so kaum möglich. Aber natürlich haben wir auch Themen und Projekte, für die wir uns allein engagieren und mit denen wir auch in die Öffentlichkeit gehen. Deshalb haben wir unter anderem begonnen, Positionspapiere zu bestimmten Themenfeldern zu erarbeiten. Das erste dieser Whitepaper galt der Kinder- und Jugendarbeit. Dies werden wir fortsetzen.

**Die Bildung ist immer wieder ein heiß diskutiertes Thema in den Medien. Welche Überschrift zur Telekom-Stiftung würden Sie gerne lesen?**

Da halte ich mich an unseren neuen Claim: „Telekom-Stiftung weiß, was in Zukunft zählt“.



# Zehn Forderungen für ein Bildungs-Ökosystem

Wie sieht gute Bildung aus? Das Ziel ist klar: Unsere Kinder und Jugendlichen sollen lernen, ihr Leben und die Gesellschaft eigenverantwortlich und erfolgreich zu gestalten. Und der Weg dorthin? Der führt aus Sicht der Deutsche Telekom Stiftung über ein funktionierendes Bildungs-Ökosystem, in dem alle Akteure – Lernende und Lehrende unterschiedlichster Professionen – zusammenarbeiten. Unter bestmöglichen Bedingungen und mit gemeinsamen Vorstellungen, komplementären Stärken und Offenheit für Neues. Dazu fordern wir:

1

## Die Neukonzeption und -organisation von Schule

Schule sollte wie bisher der zentrale Bildungsort sein, muss sich aber stärker öffnen und in ein Bildungs-Ökosystem einfügen. Bei einer Neukonzeption und -organisation darf es keine Denkverbote geben. Der Einsatz digitaler Medien, Unterrichtsinhalte, Unterrichtszeit, Architektur, die Rolle von Schülern und Lehrern – alles gehört auf den Prüfstand. Nur so kann und wird Schule den Herausforderungen der Zukunft gerecht werden.

3

## Die Stärkung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen

In der zunehmend vernetzten, komplexen und digitalisierten Welt mit ihrer Informations- und Datenflut müssen fachliche und überfachliche Kompetenzen stärker als bisher zusammengedacht werden. Neben fachlichem Wissen zum Beispiel in Mathematik, Physik oder Informatik sollten Kinder und Jugendliche auch über Urteilsvermögen, Quellenkompetenz, Kreativität, Teamfähigkeit und kommunikative Fähigkeiten verfügen.

2

## Ein erfolgreiches Bildungs-Ökosystem für Kinder und Jugendliche

„Für das Leben lernen“ können junge Menschen nicht nur in Schulen, sondern auch außerhalb, zum Beispiel in Bibliotheken, Jugendhäusern, Vereinen oder im Internet. Wenn es uns gelingt, alle diese und weitere Bildungsorte sinnvoll zu einem Bildungs-Ökosystem zu vernetzen, schaffen wir ideale Grundlagen, um Kinder und Jugendliche optimal auf die Zukunft vorzubereiten.

4

## Mehr Verantwortung für Kinder und Jugendliche

Die Gesellschaft muss Kindern und Jugendlichen mehr zutrauen und ihnen Erprobungsräume sowie Partizipation zugestehen. Ihnen wird heute von Erwachsenen zu viel abgenommen (Entscheidungen, Bewertungen etc.). Junge Menschen wollen und müssen an ihren eigenen Bildungskarrieren stärker beteiligt werden. Die Erwachsenen sollten sie auf ihrem Weg begleiten und unterstützen.

## 5

**Neue Berufsbilder für Lehr-/Lernprofis**

Menschen, die Lernprozesse gestalten und anleiten, werden nicht nur in Schulen gebraucht. Experten, die Kindern und Jugendlichen genau die Kompetenzen vermitteln, die sie auf das Leben mit persönlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen vorbereiten, brauchen wir auch in der Jugendarbeit, in Bibliotheken, in Vereinen, kurz: überall dort, wo junge Menschen lernen können. Der Blick auf diese Lernorte und die dort wirkenden Lehr-/Lernprofis macht neue Berufsbilder auch in den Schulen notwendig. Im Ausland arbeiten zum Beispiel Educational Technologists oder Teacher Librarians an Schulen, aber auch andere Berufsbilder, wie sie unter anderem von Quereinsteigern eingebracht werden, sind dort ganz selbstverständlich vertreten.

## 8

**Gemeinsame Grundlagen für gute Bildung**

Wettbewerb unter den Bundesländern ist gut. Aber bei Querschnittsaufgaben wie etwa der Digitalisierung darf nicht jedes Land seine eigene Suppe kochen. Hier braucht es zwingend gemeinsame Grundlagen, zum Beispiel eine von allen genutzte Technologie für Schul-Cloud-Angebote, die Ressourcen spart, die Qualität von Lehren und Lernen verbessert und auch im internationalen Vergleich mithalten kann. Es kann nicht sein, dass Bund und Länder über die Bildungs-Cloud streiten, während sich inzwischen Techgiganten die internationale Vorherrschaft im Bildungsbereich sichern.

## 6

**Multiprofessionelle Teams von Lehr-/Lernprofis**

Für alle Lehr-/Lernprofis gilt: Sie müssen auf Augenhöhe kooperieren, in Teams voneinander und miteinander lernen. Personalmonokulturen (einer macht alles) und Einzelkämpfer, die Unterricht allein und nur hinter verschlossenen Türen gestalten, sind nicht mehr zeitgemäß. Kollaboration ist das Gebot der Stunde – vor allem angesichts der digitalen Möglichkeiten. Offenheit im Arbeiten und Medienkompetenz müssen daher bereits in der Ausbildung Thema sein. Zur Förderung der Zusammenarbeit müssen die Rahmenbedingungen vor allem an Schulen stark verändert werden (Arbeitsplätze in der Schule, zeitliche Spielräume etc.). Bei den Arbeitszeiten darf es keine ausschließliche Fixierung auf erteilten Unterricht mehr geben.

## 9

**Einen Bildungsrat, der den Namen verdient**

Ein Bildungsrat, der nur ein Anhängsel der Kultusministerkonferenz ist oder aber ein „zahnloser Tiger“, weil nicht alle Länder sich dort engagieren und Bund und Kommunen außen vor bleiben, ist sinnlos. Wünschenswert ist ein Gremium, das visionäre Ideen entwickelt und wirklich Impulse ins Bildungssystem bringt, indem es (vorhandene) gute Konzepte gemeinsam mit Bund, Ländern und Kommunen voranbringt. Ein solcher Bildungsrat müsste das Bildungssystem als Ganzes denken und Schule mit außerschulischen Lernorten verbinden.

## 7

**Mehr Kooperation von Bund, Ländern und Kommunen**

Deutschland braucht einen Bildungsföderalismus, in dem Bund, Länder und Gemeinden nicht argwöhnisch gegeneinander, sondern konstruktiv und vertrauensvoll miteinander arbeiten. Das Ziel: gemeinsam die (vor allem strukturellen) Großbaustellen unseres Bildungssystems beseitigen.

## 10

**Lernen vom Ausland**

Die Vision eines Bildungs-Ökosystems wird Zeit zur Umsetzung brauchen. Schon heute gibt es zahlreiche gute Ansätze auf dem Weg dorthin – im Inland, aber vor allem im Ausland. Viele andere Länder sind uns in der Bildung meilenweit voraus und das, obwohl unsere personellen und finanziellen Bedingungen nicht schlechter sind als die in Dänemark, Finnland, Kanada oder Singapur. Das ist verheerend und wird sich nur ändern, wenn wir mehr und schneller vom Ausland lernen.

# Projekte

Wir richten uns mit unseren Vorhaben an die 10- bis 16-Jährigen sowie an Erwachsene, die sie auf ihrem Bildungsweg begleiten. Die Projekte finden sowohl in der Schule statt als auch außerhalb und verfolgen unterschiedliche Ziele. Hier ein paar Beispiele:

## Technikbildung vermitteln

Technikunterricht für die Mittelstufe mit der richtigen Mischung aus Theorie und Praxis: Das funktioniert perfekt in den Junior-Ingenieur-Akademien.



FOTO: DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG/JÜRGEN SCHWARZ

## Medienkompetenz fördern

Eine Schlüsselfähigkeit in der digitalen Welt: Den souveränen und kreativen Umgang mit Medien fördert die Stiftung unter anderem im Projekt Ich kann was!.



FOTO: ICH KANN WAS/INITIATIVE



# Wir wollen Impulse liefern

NAME

*Dr. Ekkehard Winter*

POSITION

Geschäftsführer der Deutsche Telekom Stiftung



Unsere Bildungsprogramme und -projekte sind das Herzstück der Stiftungsarbeit. Seit Gründung der Deutsche Telekom Stiftung Ende 2003 haben wir rund 200 Projekte in Angriff genommen und dafür über 100 Millionen Euro ausgegeben. Alle Projekte haben wir mit dem Ziel gestartet, die Bildung in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) besser zu machen und dabei ambitioniert die gesamte Bildungskette in den Blick genommen. Konzentriert haben wir uns vor allem auf die Aus- und Fortbildung von Fach- und Lehrkräften. Nahezu alle Projekte sind wir operativ angegangen mit dem Ziel, Modelle zu schaffen und so dem Bildungssystem Impulse zu liefern.

Im Laufe der letzten 15 Jahre konnte die Stiftung auf diese Weise auch bundesweit Wirkung zeigen,



FOTO: SASCHA KREKLAU

Die nächste  
Ausschreibung  
startet im  
Oktober 2020.



Verein



Bibliothek



Jugendhaus



Schule



Unternehmen



Hochschule



Medienwerkstatt

# Projek

Wir richten uns mit unser  
sowie an Erwachsene, di  
Die Projekte finden sow  
und verfolgen untersch

## Technikbildung vermitteln

Technikunterricht für die Mit  
stufe mit der richtigen Mischu  
aus Theorie und Praxis: Das  
funktioniert perfekt in den  
Junior-Ingenieur-Akademien.



FOTO: ICH KANN WASINITIATIVE



beispielsweise in der frühen MINT-Bildung, in der mathematischen Bildung, insbesondere über das Deutsche Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM), oder in der Medienbildung mit Schule interaktiv, einem Projekt, das Pate gestanden hat für die Initiative zur Gründung des Forums Bildung Digitalisierung.

Mit der neuen strategischen Ausrichtung sind wir auch in Zukunft operativ und mit eigenen Vorhaben unterwegs. Wir wollen aber neben den fachlichen MINT-Kompetenzen auch überfachliche Fähigkeiten wie Teamarbeit, Urteilsvermögen oder Kreativität fördern, und zwar nicht nur in der Schule, sondern auch an außerschulischen Lernorten wie Maker-Garagen, Bibliotheken oder Jugendhäusern. Wir wissen, dass damit der Komplexitätsgrad unserer Projekte steigen wird, verlassen wir doch den Bereich der formalen, schulischen Bildung und wagen uns in das nichtformale und informelle Lernen vor. Viele laufende Vorhaben passen dazu sehr gut und werden daher fortgesetzt. Andere werden wir beenden, da wir nicht mehr entlang der gesamten Bildungskette arbeiten. Und wir werden in diesem und den nächsten Jahren natürlich auch neue Vorhaben entwickeln und umsetzen – für und mit den jungen Menschen, aber auch mit denen, die sie in die Welt der MINT-Bildung des 21. Jahrhunderts begleiten.

Wir wünschen uns, dass sie so die Herausforderungen unserer zunehmend digitalisierten und globalisierten Welt wie Pandemien, den Klimawandel oder künstliche Intelligenz besser verstehen, bewerten und bewältigen können.

## Ganztags stärken

Der offene Ganztags ermöglicht Kindern und Jugendlichen den Erwerb zusätzlicher Kompetenzen: In der GestaltBar nutzen engagierte Hauptschüler diese Chance.



FOTO: SASCHA KREKLAU



DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG/PETER FRANK

Die nächste Ausschreibung startet im Oktober 2020.

## Talente hervorbringen

Das Potenzial von MINT-Talenten wecken und entwickeln: Dieses Ziel verfolgt die Stiftung mit ihren verschiedenen Stipendienprogrammen.



Verein



Bibliothek



Jugendhaus



Schule



Unternehmen



Hochschule



Medienwerkstatt

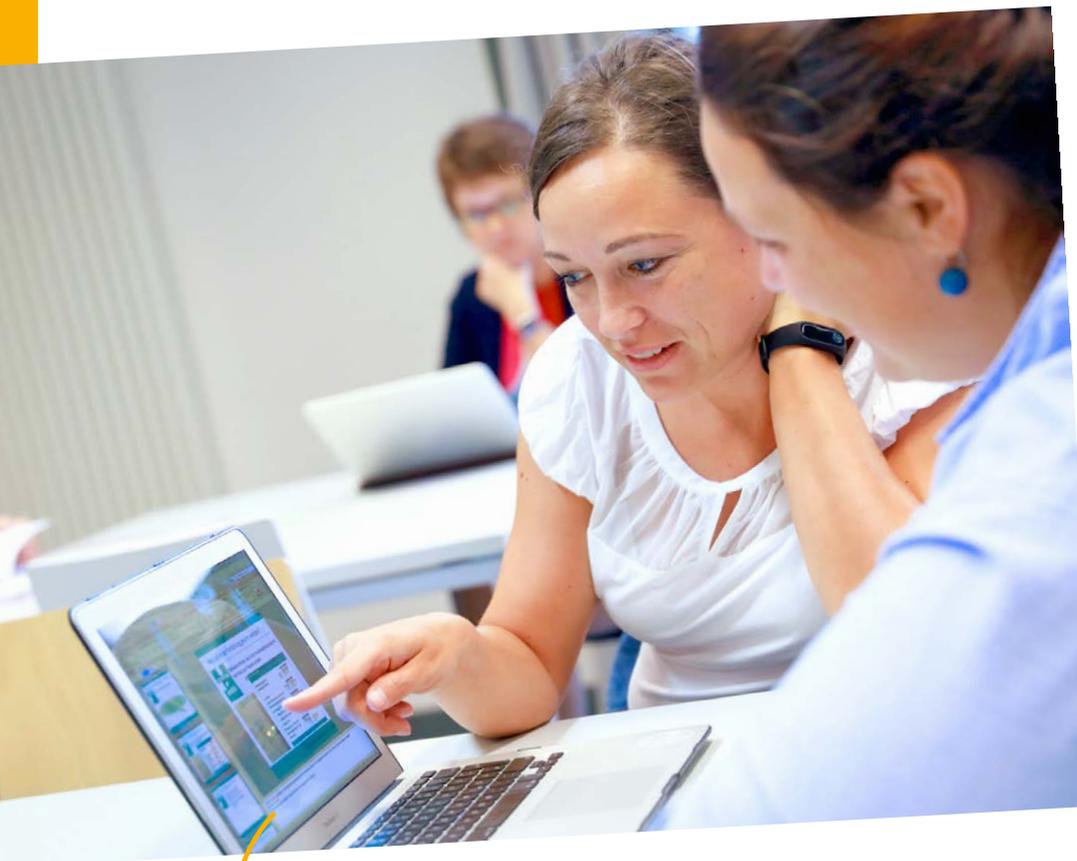


FOTO: KAY HERSCHELMANN

FOTO: SASCHA KREBLAU

## ↓ Institutionen schaffen

Eine zentrale Anlaufstelle: Mit dem Deutschen Zentrum für Lehrerbildung Mathematik hat die Stiftung eine bundesweit einmalige Einrichtung für Lehrerbildung ins Leben gerufen.



FOTO: JOHNNY GREGG/ISTOCK.COM



## Berufschancen verbessern

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt grundlegend. In Vorhaben wie Data Science erprobt die Stiftung, wie Schule junge Menschen auf neue Berufsfelder vorbereiten kann.



Alle unsere  
Projekte  
finden Sie auf  
unserer Webseite

[www.telekom-stiftung.de](http://www.telekom-stiftung.de)



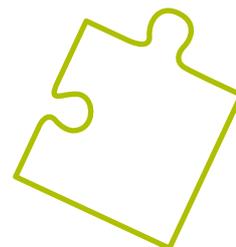
## Materialien entwickeln

Erfolgsereprobte Unterrichtskonzepte: Seit ihrer Gründung entwickelt die Stiftung hochwertige Materialien für den Unterricht in den MINT-Fächern und mit digitalen Medien.



# Kooperationen

Zu unseren Partnern zählen Akteure aus der Bildungsadministration, Verbände, Forschungseinrichtungen oder andere Stiftungen. Mit ihnen arbeiten wir an einem besseren Bildungssystem. Hier eine Auswahl gemeinsamer Erfolge:



## Futurium

Wie wollen und werden wir künftig leben? Wie können Bildung, Wissenschaft und Forschung dazu beitragen, Megatrends zu verstehen und zu gestalten? Genau diesen Fragen widmet sich das Futurium. Im Zentrum Berlins beherbergt das Haus der Zukünfte eine Ausstellung, ein Mitmachlabor und ein Veranstaltungsforum als Ort des Dialogs.

**Gesellschafter:** Deutsche Telekom Stiftung, BMBF, Alexander von Humboldt-Stiftung, DAAD, Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e. V., acatech, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V., Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e. V., Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V., Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz, BASF SE, Bayer AG, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Siemens AG, Infineon Technologies AG

Wir haben einen Ort geschaffen, an dem Zukunft ein Zuhause hat und neu diskutiert wird.



FOTO: DAVID VON BECKER



# Wir wollen gemeinsam etwas erreichen

## NAME

*Dr. Christian P. Illek*

## POSITION

Vorstand der Deutsche Telekom Stiftung



„Wenn wir nicht zusammenarbeiten, werden wir für unsere Probleme keine Lösung finden.“ Dieses Zitat des Dalai-Lama ist eine Erkenntnis, die die Verantwortlichen der Deutsche Telekom Stiftung schon sehr früh in die Tat umgesetzt haben. Von Beginn an wurde Kooperation bei der Stiftung großgeschrieben, um die MINT-Bildung zu verbessern: Fachleute aus unterschiedlichsten Bereichen des Bildungssystems, Vertreter anderer Stiftungen, aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft waren und sind Partner in zahlreichen Stiftungsprojekten. Das gemeinsame Engagement für eine Sache – manchmal ist es kompliziert und organisatorisch eine Herausforderung, aber in der Mehrzahl ist es fruchtbar, harmonisch und erfolgreich.



FOTO: ANDREAS SÜSS

## MINT Forum

Teil einer umfassenden Bildung in einem Zeitalter, das in allen Bereichen von technischen Innovationen und Herangehensweisen wie der Digitalisierung geprägt ist. Das MINT Forum rückt die Bedeutung der MINT-Bildung in den Fokus der öffentlichen Diskussion und treibt gemeinsam mit anderen Akteuren innovative und qualitätsorientierte Projekte voran.

von der Deutschen Telekom Stiftung und 29 weiteren Partnerinstitutionen

im Sinne  
n, offenen  
alistischen  
haft eine  
eit aktive  
iebildung  
rdert.

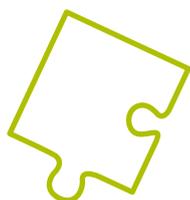
# Kooper

Zu unseren Partnern zählen die Bildungsadministration, Hochschulen, Bildungseinrichtungen oder andere. Hier arbeiten wir an einem gemeinsamen Ziel. Hier eine Auswahl gemein

## Futurium

Wie wollen und werden wir künftig leben? Wie können Bildung, Wissenschaft und Forschung dazu beitragen, Megatrends zu verstehen und zu gestalten? Diese Fragen widmet sich das Futurium. Im Zentrum Berlins beherbergt das Haus der Zukünfte eine Ausstellung, ein Mitmachlabor und ein Veranstaltungsforum als Ort des Dialogs.

**Gesellschafter:** Deutsche Telekom Stiftung, BMBWF, Boldt-Stiftung, DAAD, Deutsche Akademie der Naturwissenschaften, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Wissenschaften e.V., Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungsbereiche e.V., Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Siemens AG, IfU



So zahlreich wie die Partner sind auch die Varianten der Kooperation: Da arbeiten Hochschulen mit Unterstützung der Stiftung zusammen, um die Lehrerausbildung zu reformieren, Partnerschulen der Stiftung bieten mit Unternehmen ein Unterrichtsfach zur Technikbildung an und Stiftungen bündeln ihre Kräfte, um mit einem gemeinsamen bildungspolitischen Anliegen an Lautstärke zu gewinnen.

Wir haben in mehr als 17 Jahren Stiftungsarbeit mit anderen Projekten umgesetzt, Wettbewerbe ausgeschrieben, Onlineplattformen aufgebaut, Stipendien vergeben und dabei viel erreicht.

Auch im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung setzen wir dort auf Zusammenarbeit, wo wir mehr Wirkung im Sinne von „collective impact“ erzielen können. Gemeinsam mit Partnern werden wir unsere Projekte und die Unterstützung für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 angehen. Wir wollen erreichen, dass sich junge Menschen auf ein funktionierendes Bildungs-Ökosystem stützen können. Wir wollen aber auch erreichen, dass das Bildungssystem sich verändert, zukunftssicher ist und der Bildungsstandort Deutschland zu den besten weltweit gehört.

Das schaffen wir nur gemeinsam.



**Wir haben  
zum „MINT-  
Aktionsplan“ der  
Bundesregierung  
maßgeblich  
beigetragen.**

### Nationales MINT Forum

MINT-Bildung ist Teil einer umfassenden Bildung – erst recht in einem Zeitalter, das in allen gesellschaftlichen Bereichen von technisch-naturwissenschaftlichen Innovationen und Herausforderungen wie der Digitalisierung geprägt ist. Das Nationale MINT Forum rückt die Bedeutung der MINT-Bildung in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung und treibt gemeinsam mit der Politik wirksame und qualitätsorientierte MINT-Bildung voran.

**Mitglieder:** Deutsche Telekom Stiftung und 29 weitere in der MINT-Bildung engagierte Institutionen

### Förderfonds Demokratie

Demokratieförderung ist eine dauerhafte gesellschaftliche und politische Querschnittsaufgabe. Für den Förderfonds Demokratie können sich zivilgesellschaftliche Demokratie-Initiativen aus dem gesamten Bundesgebiet bewerben. Er unterstützt vorbildliche Vorhaben, Ideen und Projekte, die einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie leisten, und will Menschen ermutigen, demokratische Mitverantwortung zu übernehmen.

**Träger:** Deutsche Telekom Stiftung, Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Bertelsmann Stiftung, Gerda Henkel Stiftung, Körber Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Schöpllin Stiftung, Stiftung Mercator

**Wir haben im Sinne  
einer freien, offenen  
und pluralistischen  
Gesellschaft eine  
bundesweit aktive  
Demokratiebildung  
gefördert.**

FOTO: S. NORBERT BRAUN/SHUTTERSTOCK.COM



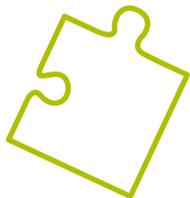


FOTO: FLORIAN FREUND/FORUM BILDUNG DIGITALISIERUNG

**Wir haben das Lehren und Lernen mit digitalen Medien an Schulen bundesweit vorangebracht.**

### Forum Bildung Digitalisierung

Die Initiative gestaltet den digitalen Kulturwandel im Bildungsbereich. Im Zentrum der Arbeit stehen die Chancen digitaler Medien für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Dafür gibt das Forum Empfehlungen, erarbeitet praktische Lösungen und leistet Orientierungshilfe für schulische Veränderungsprozesse. Innerhalb von Konferenzen und Werkstätten tauschen sich Akteure aus Bildung, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft aus und vernetzen sich.

**Unterstützer und Förderer:** Deutsche Telekom Stiftung, Bertelsmann Stiftung, Dieter Schwarz Stiftung, Joachim Herz Stiftung, Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Robert Bosch Stiftung, Siemens Stiftung, Stiftung Mercator (Förderer)

**Monitor Lehrerbildung**

In jedem Land und an jeder Hochschule ist das Lehramtsstudium unterschiedlich geregelt – der Monitor Lehrerbildung stellt diese Vielfalt übersichtlich dar. Als Experten-Tool richtet sich der Monitor Lehrerbildung insbesondere an Akteure im Bildungswesen und in der Politik, die an Entwicklungen in der ersten Phase der Lehrerbildung beteiligt sind.

**Partner:** Deutsche Telekom Stiftung, Bertelsmann Stiftung, CHE Centrum für Hochschulentwicklung, Robert Bosch Stiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

**Wir haben für einen deutschlandweiten Überblick über das Lehramtsstudium gesorgt.**

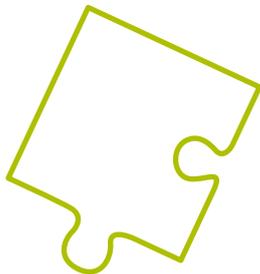


FOTO: YOU X VENTURES/UNSPLASH

FOTO: ALEXANDER HABERMEHL



Wir haben  
Bibliotheken  
bei ihrem  
digitalen Wandel  
unterstützt.

### Bibliothek des Jahres

Die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ wird vom Deutschen Bibliotheksverband verliehen und würdigt innovative Bibliotheksarbeit in Deutschland, insbesondere auch die Entwicklung und den erfolgreichen Einsatz von digitalen Bildungsangeboten.

**Partner:** Deutsche Telekom Stiftung,  
Deutscher Bibliotheksverband

Alle unsere  
aktuellen Kooperationen  
finden Sie auf unserer  
Webseite

[www.telekom-stiftung.de](http://www.telekom-stiftung.de)

### START-Stipendien

START ist das führende Bildungs- und Engagementprogramm für herausragende Jugendliche mit Migrationserfahrung. Als größter Kooperationspartner von START in Nordrhein-Westfalen und zweitgrößter Partner bundesweit unterstützt die Telekom-Stiftung jedes Jahr 15 Stipendiaten, die starkes Interesse in den Fächern Biologie, Chemie, Physik, Informatik oder Mathematik zeigen. Sie trägt so auch zu einer größeren Chancengerechtigkeit bei.

**Partner:** Deutsche Telekom Stiftung, START-Stiftung

Wir haben MINT-  
Talenten den Weg  
für eine erfolg-  
reiche Studien-  
oder Berufslauf-  
bahn geebnet.

FOTO: DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG/JÜRGEN SCHWARTZ

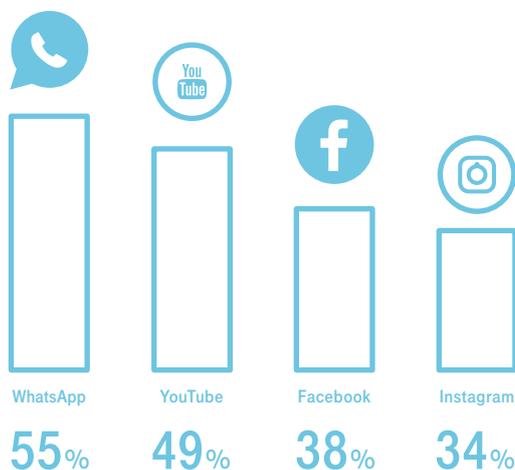


# Studien

Wir bauen auf die Unterstützung von Wissenschaft und Forschung sowie von renommierten Umfrageinstituten. Denn wer etwas verändern will, der benötigt zunächst empirische Evidenz darüber, was eigentlich falsch läuft. Lesen Sie hier ein paar zentrale Ergebnisse.

Nachrichten lesen, ansehen, teilen oder diskutieren – die zu diesem Zweck meistgenutzten Onlineplattformen der befragten Kinder und Jugendlichen.

Aus: „Digitale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen“ (2019)



# 63%

der Lehrkräfte sagen, dass für eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung häufig die Zeit fehle.

Aus: „Qualität der MINT-Lehrerfortbildung in Deutschland“ (2017)



der Befragten aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit stimmen voll und ganz der Aussage zu:

»Mit unserer Arbeit lernen die Kinder und Jugendlichen Kommunikations-, Team- und Konfliktfähigkeit.«

Aus: „Die offene Kinder- und Jugendarbeit als Bildungsakteur“ (2017)

# 44%

der Ausbilder wünschen sich für Berufsschüler mehr Fortbildungsangebote zur Digitalisierung.



Aus: „Digitales Lernen in der Berufsausbildung“ (2018)

# Wir wollen zum Fortschritt beitragen

## NAME

Prof. Dr. Ulrike Cress

## POSITION

Stellvertretende Vorsitzende der Deutsche Telekom Stiftung



Die Deutsche Telekom Stiftung hat es immer als ihre Aufgabe verstanden, nicht nur Bildungsprojekte in der Praxis umzusetzen, sondern auch zum Wissensfortschritt in der Bildung beizutragen. Dazu beauftragen wir wissenschaftliche Studien und repräsentative Umfragen in für uns interessanten Teilgebieten der Bildung. Hochschulen, Bildungs- und Meinungsforscher sind unsere Partner, wenn es darum geht, tiefere Erkenntnisse zu erwerben und dann der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es dabei, nicht nur grundlegende Informationen für die eigene Arbeit zu gewinnen, sondern auch, sich als „Anwalt“ für Themen und Zielgruppen zu positionieren.

Darüber hinaus ist die wissenschaftliche Begleitung der meisten Programme und Projekte von jeher ein

drei Jahrgänge  
ndikators hinweg  
nen positiven Trend  
ungshäufigkeit  
dien verzeichnen.  
ist und bleibt  
zu schwach.«

Wilfried Bos, Leiter der  
ital. Der Länderindikator“

# 46,6%

aller Frühstudierenden  
sind in einem MINT-Fach  
eingeschrieben.

# MINT

Aus: „Frühstudium in Deutschland“ (2016)

# Studie

Nachrichten lesen, ansehen, teilen oder diskutieren – die zu diesem Zweck meistgenutzten Onlineplattformen der befragten Kinder und Jugendlichen.

Aus: „Digitale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen“ (2019)



WhatsApp

55%



90% der Befragten aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit stimmen voll und ganz der Aussage zu:

»Mit unserer Arbeit lernen Kinder und Jugendlichen Kommunikations-, Team- und Konfliktfähigkeit.«

Aus: „Die offene Kinder- und Jugendarbeit als Bildungsakteur“ (2017)

wesentliches Merkmal der Stiftungsarbeit. Renommierte Bildungsforscher, Fachdidaktiker oder Medienpädagogen konzipieren, leiten, unterstützen oder evaluieren die Vorhaben der Telekom-Stiftung. Vor allem die Evaluationen helfen uns dabei, die Wirkung bestimmter Maßnahmen zu prüfen oder Projekte noch besser auf die Zielgruppen zuzuschneiden. Derzeit geschieht das zum Beispiel in der Junior-Ingenieur-Akademie.

Unsere Partner arbeiten auf dem aktuellsten Stand von Wissenschaft und Forschung oder tragen selbst dazu bei, neues Wissen zu generieren. Deutlich wird das bei der wissenschaftlichen Weiterentwicklung von Lehr-/Lernkonzepten. So beschäftigen sich im Projekt Zukunft des MINT-Lernens fünf Hochschulen mit der Frage, wie MINT-Unterricht in der zunehmend digitalisierten Welt aussehen kann. Sie erarbeiten Ideen, die dann in die Lehreraus- und -fortbildung der Zukunft einfließen – ein in dieser Form sicherlich besonderer und wegweisender Verbund, dessen forschungsbasierte Angebote die Bildungslandschaft bereichern und vor allem auch verändern werden. In diesem wie in anderen derartigen Vorhaben nutzen wir agile Ansätze, die anwendungs- und erkenntnisorientierte Forschung verknüpfen. Und dort, wo es uns sinnvoll erscheint, blicken wir auch über den nationalen Tellerrand.

Schließlich gibt es überall auf der Welt Wissen, das in Zukunft zählt.



# 76%

der befragten Lehrkräfte schätzen ihre Fähigkeiten, Unterricht mit digitalen Medien zu gestalten, positiv ein.

Aus: „Schule digital. Der Länderindikator“ (2017)

»Über die drei Jahrgänge des Länderindikators hinweg konnten wir einen positiven Trend in der Nutzungshäufigkeit digitaler Medien verzeichnen. Der aber ist und bleibt leider viel zu schwach.«

Professor Dr. Wilfried Bos, Leiter der Studie „Schule digital. Der Länderindikator“

# 64

Universitäten in Deutschland bieten Schülern der gymnasialen Oberstufe ein Frühstudium an.



Aus: „Frühstudium in Deutschland“ (2016)

# 46,6%

aller Frühstudierenden sind in einem MINT-Fach eingeschrieben.

# MINT

Aus: „Frühstudium in Deutschland“ (2016)



Persönliche Gespräche in der Peergroup

36%



Bewerten oder liken

36%

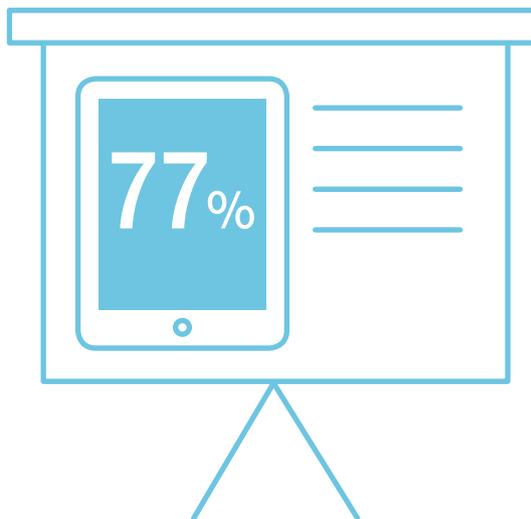


Kommentieren in einem sozialen Netzwerk

28%

Formen, wie Kinder und Jugendliche bevorzugt über aktuelle Nachrichten diskutieren.

Aus: „Digitale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen“ (2019)



der betrieblichen Ausbilder haben noch keine Fortbildung zum Einsatz digitaler Medien besucht.

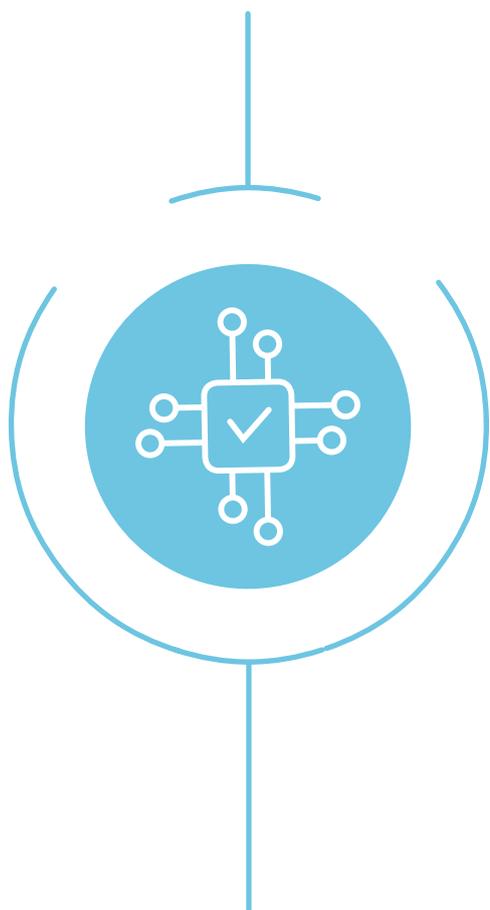
Aus: „Digitales Lernen in der Berufsausbildung“ (2018)

» Wenn der Anspruch ist, alle Jugendlichen gleichermaßen zu fördern, darf nicht darauf vertraut werden, dass sie sich den Umgang mit neuen Technologien selbst beibringen.«

Aus: „Total digital? Wie Jugendliche Kompetenzen im Umgang mit neuen Technologien erwerben“ (2015)

# 10,6%

der Schüler sagen,  
ihre Lehrer hätten ihnen  
beigebracht, im Internet  
Informationen  
zu finden.



# 70,9%

der Schüler sagen, sie hätten  
sich selbst beigebracht, im  
Internet Informationen  
zu finden.

Aus: „Total digital? Wie Jugendliche  
Kompetenzen im Umgang mit neuen  
Technologien erwerben“ (2015)

»Die Studie macht es ganz klar: Für den Erfolg des Digitalpakts ist neben Technik vor allem mehr qualifiziertes Personal an den Schulen notwendig. Ohne technische und pädagogische Unterstützung der Schulen wird der Pakt seine Wirkung verfehlen.«

Stiftungsvorsitzender Dr. Thomas de Maizière zu den Ergebnissen der Umfrage „Schule digital“

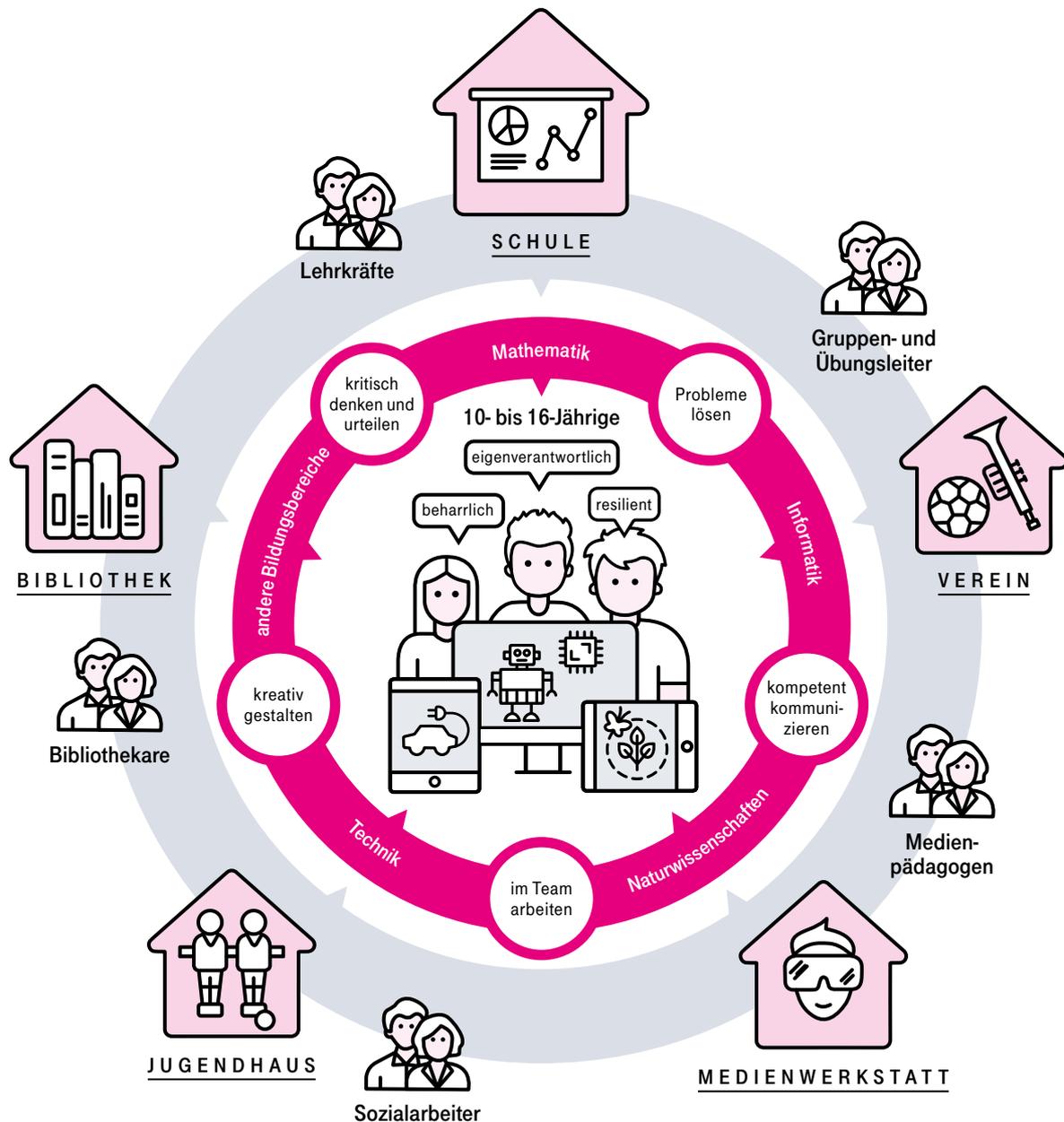
Aus: „Schule digital: Unterstützung gefragt“ (2019)

Alle unsere  
Studien finden Sie auf  
unserer Webseite

[www.telekom-stiftung.de](http://www.telekom-stiftung.de)

# Unser Bildungs-Ökosystem

Schule sollte der zentrale, aber nicht der einzige Lernort sein. In unseren Projekten initiieren und fördern wir daher Kooperationen mit außerschulischen Lernorten. Das Ziel: ein optimales Bildungs-Ökosystem für junge Menschen zu schaffen.



● Fachliche Kompetenzen ● Überfachliche Kompetenzen

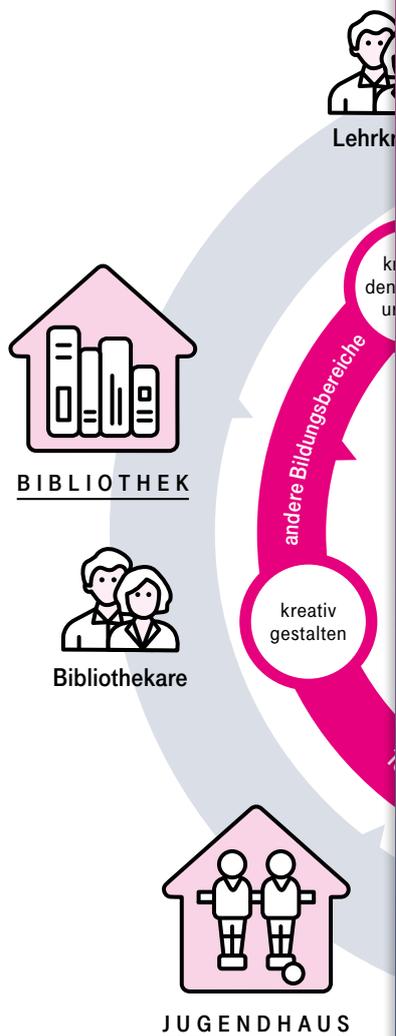
UNSERE

# AKTIVITÄTEN



# Unser Bil

Schule sollte der zentrale, aber nicht der einzige Akteur sein. Wir initiieren und fördern wir daher auch andere Bildungsbereiche.  
Das Ziel: ein optimales Bildungssystem



● Fachliche Kompetenzen ● Überfachliche



UNSERE

# AKTIVITÄTEN

Die MINT-Bildung in Deutschland noch besser machen – das ist unser Auftrag, den wir mit zahlreichen Aktivitäten zu erfüllen versuchen. Lernen Sie auf den folgenden Seiten die Projekte kennen, die wir 2019 unterstützt und umgesetzt haben: zum Beispiel die Vorhaben zur frühen MINT-Bildung in Kitas und Grundschulen, die Kooperationen von Schulen mit außerschulischen Partnern und die Hochschulverbünde, die sich für eine moderne Lehrerbildung stark machen.

DIGITALES LERNEN GRUNDSCHULE

# Mehrwert für den Unterricht

Für Grundschullehrkräfte und solche, die es werden wollen, gibt es seit diesem Frühjahr neue Materialien für den Unterricht mit digitalen Medien. Im Projekt Digitales Lernen Grundschule sind insgesamt 38 nach Fächern aufgeteilte Konzepte entstanden, die die Deutsche Telekom Stiftung in einer Publikation zusammengefasst hat. „Diese Materialien unterstützen die Lehrkräfte ganz konkret sowohl im Unterricht als auch bei der Organisation des Schulalltags“, so Dr. Gerd Hanekamp, Leiter Programme der Telekom-Stiftung. Die Publikation mit allen Konzepten gibt es kostenlos zum Herunterladen auf der Webseite der Stiftung

sowie bei Lehrer-Online. Sie ist sortiert nach sechs Teilbereichen: Mathematik, Deutsch, Sachunterricht, Englisch, Sport und Medienpädagogik. Zusätzlich gibt es ein Arbeitsheft mit unmittelbar anwendbaren Lehrmaterialien.

Das von der Stiftung initiierte Projekt ist Ende 2019 planmäßig ausgelaufen. Von 2015 bis 2019 hatten vier Universitäten (Bremen, Hamburg, München, Potsdam) und zwei Pädagogische Hochschulen (Ludwigsburg, Schwäbisch Gmünd) die Unterrichtskonzepte gemeinsam mit Grundschulen erarbeitet, in der Praxis erprobt und in die Ausbildung von Grundschullehrkräften integriert. Dafür wurden an den Schulen sogenannte UNI-Klassen eingerichtet. Das sind mit Video- und Tontechnik ausgestattete Klassenräume, in denen der Unterrichtsverlauf dokumentiert und später reflektiert wird. Sie sind Teil der Aus- und Weiterbildung von Grundschullehrkräften an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU).

Seinen Abschluss fand das Projekt Anfang November 2019 mit einer Tagung in Berlin. Bei Podiumsdiskussionen, Vorträgen sowie in 24 Workshops wurden die Unterrichtskonzepte präsentiert und diskutiert. Das Interesse und auch die Anerkennung für die Ergebnisse waren groß: 300 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil.



Auf der Abschlusstagung in Berlin stellten Lehrkräfte Konzepte für besseren Unterricht mit digitalen Medien vor.



2015 – 2019



2,5 Millionen Euro



Projektleiter: Dr. Gerd Hanekamp

[www.telekom-stiftung.de/dlg](http://www.telekom-stiftung.de/dlg)



**So geht Digitalisierung: Für Berufsschulen gibt es jetzt Handreichungen mit guten Beispielen aus der Praxis.**



2018 – 2019



600.000 Euro



Projektleiterin: Sandra Heidemann



[www.telekom-stiftung.de/handreichung-berufsschule-digital](http://www.telekom-stiftung.de/handreichung-berufsschule-digital)

## BERUFSSCHULE DIGITAL

### Onlinehandreichung verfügbar

Wie können berufliche Schulen digitale Medien gewinnbringend in ihren Unterricht und ihre Organisation integrieren? Dieser Frage ist die Deutsche Telekom Stiftung bis Ende 2019 gemeinsam mit zehn Berufsschulen aus ganz Deutschland nachgegangen, die in Sachen Digitalisierung bereits sehr weit fortgeschritten sind. Nachdem 2018 Werkstatt-Treffen in Bonn und Hannover stattgefunden hatten, kamen die Beteiligten im vergangenen Jahr in Hamburg und Berlin zusammen, um die Projektarbeit in Gruppen voranzutreiben. Diskutiert wurde dabei etwa, was Berufsschulen bei der Erstellung eines Medienbildungskonzeptes beachten sollten, welche Lern-Management-Systeme und Apps sich für den Unterricht anbieten und wie Lehrkräfte schulintern fortgebildet werden können.

Die Ergebnisse des Arbeitsprozesses wurden inzwischen als digitale Handreichung veröffentlicht. Diese beinhaltet auch viele Best-Practice-Beispiele. Interessierte Schulleitungen und Lehrkräfte von beruflichen Schulen können sie auf der Webseite der Stiftung kostenlos herunterladen.

## DATA SCIENCE

### KI im Klassenzimmer

Immer mehr Geräte, etwa Sprachassistenten, sind lernfähig. Sie nutzen dafür viele Daten, die ihnen zugänglich sind. Dass die Geräte die richtigen Schlüsse aus den Daten ziehen, dafür sorgen Data-Science-Spezialisten. Solche Berufe haben großes Potenzial – das sollten Schulen Jugendlichen vermitteln. Doch es mangelt an Unterrichtsmaterial. Dank einer Initiative der Deutsche Telekom Stiftung schafft ein Pilotprojekt Abhilfe, das seit 2017 unter dem Namen Data Science in Paderborn in Zusammenarbeit mit der Universität läuft. Dort haben Mathematik- und Informatikdidaktiker mit zwei Schulen einen Projektkurs für die Oberstufe entwickelt. Dabei erlernen die Schüler Grundlagen der Statistik und Informatik sowie aktuelle Methoden der künstlichen Intelligenz.

Nach erfolgreicher Vermittlung der Grundlagen konnten sich die Schüler in den vergangenen Monaten auf vielfältige Weise in der Welt der Daten ausprobieren. Sie lernten zum Beispiel unter realen Bedingungen, wie man mit Big Data praktische Probleme lösen kann. Konkret erarbeiteten sie mithilfe von authentischen Datensätzen Lösungen für die Parkplatzprobleme in ihrer Stadt. Derzeit wird an einer umfassenden Handreichung gearbeitet, um mehr Lehrkräfte fit für KI-Themen zu machen. In einem weiteren Schritt werden die Erkenntnisse auf die Mittelstufe transferiert.



**Praxisnaher Unterricht: Mithilfe von Big Data wollen Schüler die Parkplatzsuche in Paderborn erleichtern.**



2017 – 2023



730.000 Euro



Projektleiter:  
Thomas Schmitt



[www.telekom-stiftung.de/data-science](http://www.telekom-stiftung.de/data-science)

JUNIOR-INGENIEUR-AKADEMIE

## Netzwerke in vier Ländern gegründet



FOTO: DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG/JÜRGEN SCHWARZ

Teilnehmer des JIA-Schülercamps in der Region Köln/Bonn im Sommer 2019; die Schüler tauschten sich bei Workshops untereinander aus.

Rund 100 Schulen in Deutschland haben auch im vergangenen Jahr mit Unterstützung der Deutsche Telekom Stiftung eine Junior-Ingenieur-Akademie (JIA) angeboten. Bei der JIA handelt es sich um stark praxis- und projektorientierten Technikunterricht für die gymnasiale Mittelstufe. Die Schülerinnen und Schüler lernen in dem zweijährigen Wahlpflichtfach beispielsweise, E-Bikes zu konstruieren, Photovoltaikanlagen zu bauen oder Roboter zu programmieren. Ein Teil des Unterrichts findet an außerschulischen Lernorten statt, etwa an Hochschulen, in Forschungszentren oder technischen Betrieben.

Was die Teilnahme an einer Junior-Ingenieur-Akademie bewirken kann, demonstrierten vier Jugendliche aus Leipzig den JIA-Lehrkräften bei der Jahrestagung 2019 in Nürnberg: Im Rahmen eines Workshops stellten Anina, Anton, Hans und Saskia dort ihren Lernroboter „Dezibot<sup>2</sup>“ vor. Die Teenager hatten nach Beendigung der JIA einfach privat an ihrem Projekt weitergeforscht und den Roboter in Hunderten Arbeitsstunden entwickelt. Dessen Bauteile kosten nicht viel mehr als zehn Euro, weshalb er sich auch gut für den Informatikunterricht in der Schule eignet. Sogar international stieß die kleine vernetzte Maschine auf Interesse: Beim World Congress in Computer Science, Computer Engineering & Applied Computing (CSCE) in

Las Vegas, einer der größten und wichtigsten Informatiker-Konferenzen weltweit, durften die Leipziger Schüler ihre Erfindung einem Fachpublikum präsentieren und erhielten viel Anerkennung.

Mittlerweile haben auch andere Länder das Erfolgsmodell Junior-Ingenieur-Akademie adaptiert. Erste ausländische Netzwerke mit insgesamt 37 JIAs gründeten sich im vergangenen Jahr in Griechenland, Kroatien, Polen und Ungarn. In Kroatien kooperiert die Telekom-Stiftung dafür zum Beispiel mit der Stiftung IRIM (Institute for Youth Development and Innovativity), die unter anderem die beteiligten Lehrkräfte schult. Partner in Griechenland ist die Non-Profit-Organisation STEM Education, die dort seit vielen Jahren die MINT-Bildung in Schulen fördert.



seit 2005



350.000 Euro pro Jahr



Projektleiterin: Sandra Heidemann



[www.telekom-stiftung.de/jia](http://www.telekom-stiftung.de/jia)

## GESTALTBAR - DIE DIGITALE WERKSTATT

## Zehn Neue für Berlin

Jugendlichen in Hauptschulbildungsgängen den kompetenten und kreativen Umgang mit digitalen Technologien näherbringen und ihnen Impulse für ihre Berufsorientierung geben – das ist das Ziel der GestaltBar. In dem erfolgreichen Projekt der Telekom-Stiftung kooperieren die Schulen mit Einrichtungen der Jugendhilfe und lokalen Bildungsträgern, zum Beispiel Maker-Initiativen oder Handwerkskammern. Auf dem Programm stehen Kurse zu Themen wie Robotik, App-Entwicklung oder 3D-Druck, die die Jugendlichen im Rahmen von AGs am Nachmittag besuchen. Allein in Berlin starteten im vergangenen Jahr nach den Sommerferien zehn neue GestaltBars.

Unterstützung erhielt die Telekom-Stiftung hier von der Beisheim Stiftung, die sich mit 150.000 Euro an der Finanzierung beteiligte. Damit stieg die Zahl der digitalen Werkstätten bundesweit auf mehr als 30. Ebenfalls 2019 erschien die Publikation „Digitale Kompetenzen in der Jugendarbeit“, in der Konzepte und Best-Practice-Beispiele für den Einsatz digitaler Medien in der außerschulischen Bildungsarbeit aufgeführt sind.



FOTO: UNIVERSITÄT SIEGEN

Schülerinnen tüfteln an einem Mini-Roboter in einer GestaltBar in Siegen.

- 🕒 2016 – 2021      💾 700.000 Euro
- 👤 Projektleiter: Johannes Schlarb
- 📌 [www.telekom-stiftung.de/gestaltbar](http://www.telekom-stiftung.de/gestaltbar)



FOTO: SOLSTOCK/ISTOCK.COM

Das Diagnose- und Förderkonzept von Mathe sicher können wird mittlerweile in sechs Bundesländern angewendet.

## MATHE SICHER KÖNNEN

## Unterstützung für Risikoschüler

Laut der aktuellen PISA-Studie verfügt mehr als ein Fünftel der Jugendlichen in Deutschland am Ende der neunten Klasse nur über Mathematikkenntnisse auf Grundschulniveau. Besonders ausgeprägt ist diese Problematik an den nichtgymnasialen Schulformen. Sie stehen deshalb auch im Fokus des Stiftungsprojektes Mathe sicher können, in dem seit 2010 Unterrichtsmaterialien für sogenannte Risikoschüler der Sekundarstufe I entwickelt und erprobt sowie Multiplikatoren für die Lehrkräftefortbildung geschult werden. Das Verbundprojekt wird vom Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts (IEEM) der Technischen Universität Dortmund koordiniert.

Mittlerweile findet das Diagnose- und Förderkonzept von Mathe sicher können an Schulen in sechs Bundesländern erfolgreich Anwendung: Nach Berlin, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein kamen im vergangenen Jahr die Stadtstaaten Bremen und Hamburg neu hinzu. Auf wissenschaftlicher Seite lag der Schwerpunkt 2019 auf der Entwicklung von Materialien zur sprachförderlichen Begleitung des Mathematikunterrichts. Diese sind notwendig, da es insbesondere sprachlich benachteiligten Jugendlichen schwerfällt, Verständnis für mathematische Lerninhalte aufzubauen.

- 🕒 2010 – 2020      💾 1,5 Millionen Euro
- 👤 Projektleiter: Dietmar Schnelle
- 📌 [www.telekom-stiftung.de/msk](http://www.telekom-stiftung.de/msk)

CHANCEN BILDEN@BONN

# MINT-Vielfalt unter einem Dach

Mit der Initiative Chancen bilden@Bonn haben die Bonner Aktivitäten der Deutsche Telekom Stiftung seit 2016 ein gemeinsames Dach. Unter diesem Dach kooperiert die Stiftung mit zahlreichen lokalen Partnern, darunter das Deutsche Museum Bonn, das Museum Alexander Koenig, das Mathematik-Zentrum für Grundschulen (MathZe) und das BONNEUM, ein Fortbildungs- und Lernort für die Bonner Schulen und Kindergärten, der im Frühjahr 2020 eröffnet wurde. In Zusammenarbeit mit den Partnern werden Vorhaben umgesetzt, die sich vor allem an sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche richten. Ziel aller Aktivitäten ist es, den Standort Bonn/Rhein-Sieg zu einer attraktiven MINT-Region auszubauen.

Wie in den Vorjahren waren auch im Schuljahr 2019/2020 die ForscherFerien für Bonner Grundschüler ein stark nachgefragtes und beliebtes Angebot. 16 Mädchen und Jungen der St. Bernhard Grundschule und der Ketteler-Grundschule absolvierten in ihren Herbst- und Osterferien Kurse, in denen sich alles rund um Themen aus Natur und Technik drehte. Gemeinsam mit den Kursleitern – Experten der Universität Bonn, des Deutschen Museums Bonn und des Museums Alexander Koenig – untersuchten sie beispielsweise die Bedeutung von Bienen für die Umwelt, Nutzpflanzen und die Entstehung von Milch und Milchprodukten. Erstmals fand 2019 die

Forscher AG statt, ein Anschlussangebot für die ForscherFerien-Teilnehmer, die inzwischen bereits weiterführende Schulen besuchen. In der AG können 14 Mädchen und Jungen ihre naturwissenschaftlichen Interessen vertiefen. Die AG wird 2020 fortgesetzt.

Neu gestartet wurde 2019 das Projekt Klima findet Stadt. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für Fragen des Klimawandels und seine Auswirkungen auf das urbane Klima zu sensibilisieren. Interessierte Teilnehmer bauen in Workshops Umweltstationen oder programmieren Hitzefreisensoren. Partner sind die Stadt Bonn, der Wissenschaftsladen Bonn und der MakerSpace Bonn.

-  2016 – 2021
-  850.000 Euro
-  Projektleiter: Johannes Schlarb
-  [www.telekom-stiftung.de/chancen-bildenbonn](http://www.telekom-stiftung.de/chancen-bildenbonn)



FOTO: DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG/JÜRGEN SCHWARTZ

Im Projekt Klima findet Stadt bauten Jugendliche in einem Workshop Hitzefreisensoren.

## MINT EINANDER

## Bundesweite Aufbauarbeit

Kitas, Grundschulen und weiterführende Schulen machen Unterricht zum selben Thema. Wie das geht, zeigt das Projekt MINTeinander seit 2009. Ziel des Vorhabens ist es, Kindern jeweils altersgerecht mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Inhalte nahezubringen und ihnen aufeinander aufbauende Kompetenzen zu vermitteln. Damit dies gelingt, müssen die unterschiedlichen Bildungsstufen eng zusammenarbeiten. Im Projekt MINTeinander wurde diese Kooperation 2019 weiter ausgebaut: Inzwischen sind 370 Einrichtungen in bundesweit 13 Regionen im Netzwerk aktiv. Sie alle nutzen Materialien zu den Themen „Magnetismus“ sowie „Schwimmen und Sinken“, die von Didaktikexperten unter Leitung von Professorin Kornelia Möller (ehemals Universität Münster) entwickelt wurden.

Die Deutsche Telekom Stiftung hat die Entwicklung der Lehrmittel unterstützt und bietet Fortbildungen zum Thema an. Im November 2019 lud sie Vertreter der 13 Bildungsregionen zum Austausch ein. Erörtert wurden dabei unter anderem die Wirkung der Konzepte und die Verbreitung weiterer, neuer Materialsammlungen zum Thema Mechanik im Herbst 2020.



FOTO: DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG/UTA WAGNER

Die ersten Materialien im Projekt MINTeinander entstanden zum Thema Magnetismus.



2009 – 2020



1,63 Millionen Euro

Projektleiter:  
Johannes Schlarb[www.telekom-stiftung.de/  
minteinander](http://www.telekom-stiftung.de/minteinander)

FOTO: STIGUR MAR KARLSSON/HEIMSKINDRISTOCK.COM

Fünf Hochschulen in Deutschland entwickeln innovative Konzepte für MINT-Unterricht mit digitalen Medien.



2017 – 2022



1,6 Millionen Euro



Projektleiter: Thomas Schmitt

[www.telekom-stiftung.de/  
zukunft-mint](http://www.telekom-stiftung.de/zukunft-mint)

## ZUKUNFT DES MINT-LERNENS

## Didaktik und Digitalisierung

Aktueller kann ein Thema kaum sein: Wie sieht guter MINT-Unterricht aus, wenn er mit digitalen Medien stattfindet? Antworten auf diese Frage suchen die fünf Hochschulen, die im Stiftungsprojekt Zukunft des MINT-Lernens zusammenarbeiten. Darüber hinaus machen sich die Humboldt-Universität zu Berlin, die Technische Universität Kaiserslautern, die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, die Universität Koblenz-Landau und die Universität Würzburg zum Beispiel Gedanken darüber, wie Didaktik und Digitalisierung in der Aus- und Fortbildung von MINT-Lehrkräften miteinander verbunden werden können, welche digitalen Lernumgebungen es bereits gibt und wo noch Bedarf besteht sowie welche digitalen Kompetenzen Lehrkräfte für digitalisierten Unterricht benötigen. In zwei Veranstaltungen im April und Oktober 2019 kamen Vertreter der beteiligten Hochschulen zusammen, um den Fortschritt der im Projekt festgelegten Arbeitsschwerpunkte zu diskutieren und erste gemeinsame Materialien zu entwickeln.

DEUTSCHES ZENTRUM FÜR LEHRERBILDUNG MATHEMATIK

# Neue Multiplikatoren

Diese Bilanz kann sich wirklich sehen lassen: Seit seiner Gründung im Jahr 2011 hat das Deutsche Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM) mehr als 2.600 Mathematiklehrkräfte bundesweit zu Multiplikatoren fortgebildet. Dabei wurden stets die neuesten fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erkenntnisse berücksichtigt. Hinter dem DZLM steht ein Konsortium aus acht Hochschulen unter Federführung der Berliner Humboldt-Universität. Allein im Schuljahr 2019/20 organisierte das Zentrum zwölf Multiplikatorenschulungen mit über 200 Teilnehmenden. Die Multiplikatoren sollen anschließend ihrerseits die Fachkollegen an ihren Schulen bei der Unterrichtsentwicklung begleiten und unterstützen.

Wer sich für das Angebot und die Materialien des DZLM interessiert, findet beides seit letztem Jahr noch übersichtlicher auf der neu gestalteten Internetseite unter [www.dzlm.de](http://www.dzlm.de). Teil dieser Seite sind auch zahlreiche Selbstlernplattformen für die Primar- und Sekundarstufe. Zuletzt kamen die Plattformen PIKAS digi und PIKAS kompakt hinzu. Erstere bietet Anregungen, wie digitale Medien im Mathematikunterricht der Grundschule sinnvoll eingesetzt werden können. Lehrkräfte erhalten zum Beispiel einen Überblick, nach welchen Qualitätskriterien sie Software oder Apps auswählen können. PIKAS kompakt konzentriert sich mit exemplarischen Materialien auf zentrale Aspekte von Unterricht. Nutzer erfahren etwa, wie sie bei ihren Schülern frühzeitig Rechenschwierigkeiten, aber auch besondere Begabungen

wahrnehmen und diesen begegnen können. Ferner geht es darum, wie Mathematikunterricht der Sprachförderung dienen kann – ein Aspekt, mit dem sich insbesondere das DZLM-Projekt SiMa an der Technischen Universität Dortmund auseinandersetzt. Beim mit 50.000 Euro dotierten Polytechnik-Preis der Stiftung Polytechnische Gesellschaft holte SiMa im vergangenen Jahr den ersten Platz.

Erfolgreich fortgesetzt wurde 2019 der vom DZLM initiierte Masterstudiengang „Berufsbegleitende Lehrerbildung Mathematik“ an der Universität zu Kiel. Zum Wintersemester 2019/20 starteten weitere elf Studierende ins erste Semester. Sieben von ihnen erhielten ein Stipendium der Telekom-Stiftung.



2011 – 2020



11 Millionen Euro



Projektleiter: Dietmar Schnelle

[www.dzlm.de](http://www.dzlm.de)

Das DZLM gibt es jetzt auch in Bewegtbild: Auf YouTube vermittelt das Zentrum Methoden für einen modernen Mathematikunterricht.

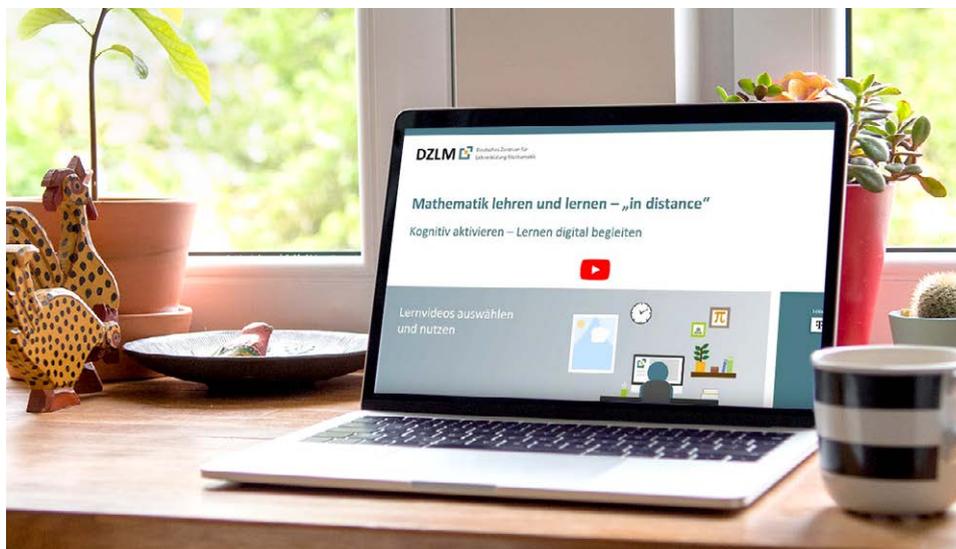


FOTO: MICHAL PARZUCHOWSKI/UNSPLASH (MONTAGE, SEITENPLAN)

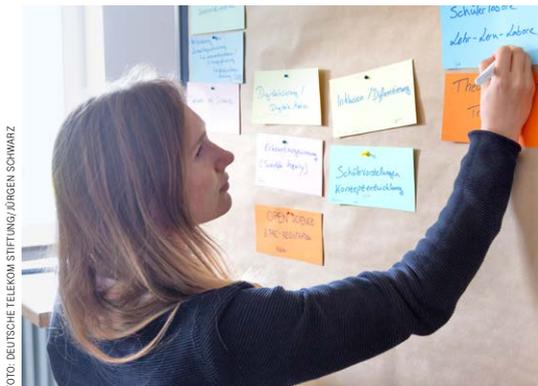


FOTO: DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG/JÜRGEN SCHWARZ

Insa Stamer bei einem Workshop der Nachwuchswissenschaftler; sie ist Chemiedidaktikerin am IPN Kiel.



seit 2017



800.000 Euro pro Jahr



Projektleiterin: Dr. Gudrun Tegeder



[www.telekom-stiftung.de/fellowship](http://www.telekom-stiftung.de/fellowship)

## FELLOWSHIP FACHDIDAKTIK MINT

### Kompetenz stärken

Ein guter Lehrer kann Inhalte gut vermitteln. Dies ist meistens dann der Fall, wenn die Fachdidaktik im Lehramtsstudium eine zentrale Rolle gespielt hat und auch dort gute Pädagogen am Werk sind. Mit dem Fellowship Fachdidaktik MINT unterstützt die Deutsche Telekom Stiftung seit 2017 Nachwuchswissenschaftler, die sich an Hochschulen um die MINT-Fachdidaktik kümmern. Um ins Programm aufgenommen zu werden, müssen sie ein Postdoc-Verfahren durchführen oder eins planen. Aber auch promovierte Lehrkräfte, die in die Forschung zurückkehren möchten, können sich bewerben. Inzwischen sind 25 Fellows im Programm. Die nächste Auswahl findet Anfang Mai 2020 statt. Die Stiftung unterstützt die jungen Forscher bis zu drei Jahre lang nicht nur finanziell, sondern auch mit Seminaren und Workshops zur persönlichen Weiterbildung. 2019 ging es dabei unter anderem um den Theorie-Praxis-Transfer in der Lehrerbildung und die Profilbildung in den sozialen Netzwerken.

## FUNDAMINT

### Mehr ist mehr

Schwierige Elterngespräche, die Inklusion oder auch Gewaltprävention an Schulen – diese und weitere Themen waren Inhalte des ideellen Programms, das die Deutsche Telekom Stiftung 2019 ihren Stipendiaten im FundaMINT-Programm anbot. In Seminaren und Workshops konnten die angehenden Lehrkräfte, aber auch Alumni sich mit Aspekten auseinandersetzen, die zentral für den Praxisalltag sind, aber im Studium noch nicht flächendeckend aufgegriffen werden. Mit FundaMINT unterstützt die Stiftung Lehramtsstudierende, die mindestens eines der Fächer Mathematik, Physik, Informatik, Technik, Chemie, Naturwissenschaften im Haupt- oder Masterstudium studieren.

Seit 2017 ist die Vector Stiftung Projektpartner. Gemeinsam finanzieren die Stiftungen pro Jahr jeweils 35 Stipendien. Ziel ist es, die künftigen Pädagogen über die finanzielle, aber vor allem auch die ideelle Unterstützung bestmöglich auf den MINT-Lehrerberuf vorzubereiten. Besonderer Baustein bei FundaMINT sind auch die Aulandspraktika in Form der Klaus Kinkel-Stipendien. Interessierte Stipendiaten haben damit die Chance, an Schulen ausgewählter Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas zu hospitieren. 2019 nahmen sieben Stipendiaten dieses Angebot wahr; drei waren in Ungarn, vier in Rumänien aktiv.



FOTO: DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG/PETER FRANKE

FundaMINT-Stipendiaten treffen sich regelmäßig zu Workshops und Seminaren.



seit 2013



Ø 700.000 Euro pro Jahr



Projektleiterin: Juliane Heyer



[www.telekom-stiftung.de/fundamint](http://www.telekom-stiftung.de/fundamint)

MINT-VORLESEPATEN

## Europäisches Netzwerk gewachsen



FOTO: DEUTSCHE TELEKOM-STIFTUNG/NORBERT IITERMANN

Die Medientipps des internationalen Projekts umfassen mittlerweile rund 300 Bücher, Apps, Bastel- und Versuchsanleitungen.

Spannende Geschichten hören, in Sachbüchern stöbern und das Gehörte oder Gelesene gleich ausprobieren: Mehr als 50.000 Kinder haben 2019 im Projekt MINT-Vorlesepaten genau das getan. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich, Polen, Rumänien und in der Republik Moldau haben rund 2.900 Vorleser Mädchen und Jungen für Themen aus Natur, Technik und Wissenschaft begeistert.

Mit den Medientipps von Telekom-Stiftung und Stiftung Lesen – den beiden Initiatoren des Projekts – sowie von lokalen Kooperationspartnern haben die meist ehrenamtlichen Vorleser inzwischen die Auswahl aus über 300 Büchern, Apps, Bastel- und Versuchsanleitungen. Je nach Altersgruppe und gewünschtem Thema werden Kinderromane oder Sachbücher für die Vorleseaktionen genutzt, aber auch ausgewählte Apps, die über Tablets abrufbar sind. Die Medienempfehlungen gibt es in deutscher, englischer, polnischer, rumänischer und ungarischer Sprache. Ziel des Vorhabens: Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter für Inhalte aus dem naturwissenschaftlich-technischen Umfeld begeistern und gleichzeitig die Sprach- und Lesekompetenz verbessern. Dass dies gelingt, zeigen nicht nur die begeisterten jungen Teilnehmer, sondern belegt auch das hohe Interesse von Kitas, Schulen und Bibliotheken an dem Projekt.

Im vergangenen Jahr wurde das europäische Netzwerk erneut ausgeweitet: Auch in Albanien und der Republik Moldau werden nun MINT-Themen und Sprache zusammengebracht. Im Ausland sind es vor allem die Bibliotheken, die Vorleser ausbilden und MINT-Vorleseaktionen anbieten. Neuer Partner in Albanien sind die SOS-Kinderdörfer, die im Frühjahr 2020 mit ersten Vorleseaktionen starteten. In Polen ist das Goethe-Institut am Projekt beteiligt. Ein von den beiden Stiftungen initiiertes Expertengespräch im Juni 2019 in Wien brachte 19 Interessierte aus sieben europäischen Ländern zusammen, die sich zu ihren jeweiligen Erfahrungen austauschten. Für den September 2020 ist ein Fachtag geplant, auf dem die Ergebnisse des Projekts vorgestellt werden. Das Vorhaben läuft dann zum Jahresende planmäßig aus.



2015 – 2020



605.000 Euro



Projektleiterin: Stefanie Thate



[www.telekom-stiftung.de/mint-vorlesepaten](http://www.telekom-stiftung.de/mint-vorlesepaten)

## LUPE

## Erkenntnisse geteilt

Immer mehr angehende Erzieherinnen und Erzieher profitieren im Rahmen ihrer Ausbildung von Materialien zur altersgerechten Vermittlung von naturwissenschaftlichen Inhalten in der Kita. Im von der Deutsche Telekom Stiftung initiierten Projekt LuPE – das Kürzel steht für Lehr- und Praxismaterialien für die Erzieherausbildung – stand 2019 die Verbreitung dieser Materialien im Fokus. Gemeinsam mit dem Deutschen Jugendinstitut und den Ländern Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Bayern und Brandenburg lud die Stiftung mehr als 400 Lehrkräfte von Fachschulen zu Workshops ein. In den Veranstaltungen wurden die Materialien vorgestellt und deren Einsatz im Fachunterricht erklärt. Auch das Videocoaching als Beratungsinstrument und als Leistungsnachweis im Praktikum wurde intensiv erörtert.

Für 2020 steht im Projekt die Veröffentlichung weiterer Materialien zur frühen mathematischen Bildung an. Hier sollen ebenfalls Tagungen für Fachschullehrkräfte stattfinden, um die Materialien in möglichst vielen Ländern zu verbreiten. Geplant ist hier auch eine Vernetzung mit bestehenden Fortbildungsangeboten des Deutschen Zentrums für Lehrerbildung Mathematik (siehe S. 34).



FOTO: FATCAMERA/STOCK.COM

LuPE-Materialien helfen angehenden Erzieherinnen und Erziehern, naturwissenschaftliche Inhalte zu vermitteln.



2014 – 2020



2.600.000 Euro



Projektleiter:  
Thomas Schmitt


[www.telekom-stiftung.de/lupe](http://www.telekom-stiftung.de/lupe)


FOTO: DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG/NOBBERT IITERMANN

Netzwerktreffen sorgen dafür, dass Betreuer, Medienpädagogen und Sozialarbeiter aus IKW-Projekten voneinander lernen können.



seit 2017



ca. 600.000 Euro pro Jahr



Projektleiterin: Esther Dolas


[www.telekom-stiftung.de/ich-kann-was](http://www.telekom-stiftung.de/ich-kann-was)

### ICH KANN WAS!

## Zusammen erfolgreicher

Gemeinsam geht vieles besser. Dieses Motto haben sich 2019 zahlreiche Betreuer, Medienpädagogen und Sozialarbeiter aus den von der Deutsche Telekom Stiftung geförderten Ich kann was!-Einrichtungen auf die Fahne geschrieben. Seit dem Frühjahr arbeiten sie in elf bundesweit verteilten Regionalgruppen zusammen, um Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen noch besser unterstützen zu können. Entstanden sind die Regionalgruppen auf der Netzwerktagung der Ich kann was!-Initiative Anfang Februar 2019 in Bonn. Dieses Treffen bringt Vertreter von Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zum Erfahrungsaustausch zusammen. Die Telekom-Stiftung schreibt seit 2017 jährlich Mittel zur Unterstützung der offenen Kinder- und Jugendarbeit aus. In der Ausschreibungsrunde 2019 standen 650.000 Euro zur Verfügung und es wurden knapp 450 Bewerbungen eingereicht. Eine Expertenjury prüfte wie in den Vorjahren alle Einsendungen und wählte 80 Projekte aus, die nun bis zu 10.000 Euro Unterstützung für eine Umsetzung ihrer Konzepte erhalten. Im Mittelpunkt aller geförderten Vorhaben steht die Vermittlung von Kompetenzen für die digitale Welt.



#### Video

Neue Clips aus IKW-Projekten gibt es in der Onlineausgabe.

MEDIENPREIS BILDUNGSJOURNALISMUS

## Verdiente Preisträger

Rund 630 eingereichte Beiträge von mehr als 130 deutschsprachigen Medien und insgesamt 39 ausgezeichnete Journalisten – so liest sich nach sechs Jahren die Bilanz des Medienpreises Bildungsjournalismus, den die Stiftung im Oktober zum letzten Mal verliehen hat. Abschließend gaben rund 120 Gäste im festlichen Ambiente des Hamburger Literaturhauses den Preisträgern des Jahres 2019 die Ehre. Eine fünfköpfige Expertenjury unter Vorsitz von Hans Werner Kitz, Ex-Chefredakteur des „Spiegel“ und der „Süddeutschen Zeitung“, hatte diese zuvor aus mehr als 100 Bewerbungen bestimmt.

Der Preis in der Kategorie „Text“ ging diesmal an „Zeit“-Journalist Martin Spiwak. In seinem Essay „Wer schafft es nach oben?“ erklärt er anschaulich den Widerspruch, warum Deutschland einerseits als ein Land gilt, das Kindern aus unteren Schichten den sozialen Aufstieg erschwert, andererseits aber immer mehr Schülern der Sprung aufs Gymnasium und anschließend an die Hochschulen gelingt. In der Kategorie „Audio/Video/Multimedia“ siegte Hanna Möllers von Radio Bremen mit ihrem packend erzählten Film „Das Märchen von der Inklusion“. Darin zieht die Autorin Bilanz, wie weit die Vision vom gemeinsamen Lernen aller Schülerinnen und Schüler in

Deutschland zehn Jahre nach Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention schon Wirklichkeit geworden ist. Den Preis für den besten Kurzbeitrag gewann die freie Autorin Marie-Charlotte Maas für ihr Feature „Knast-Elite“ über studierende Strafgefangene in der JVA Würzburg, abgedruckt im „Uni Spiegel“. In der Kategorie „Nachwuchs“ schließlich konnte Sabine Fischer, Volontärin der „Stuttgarter Zeitung/Stuttgarter Nachrichten“, die Jury mit ihrem Reportage-Konzept über die prekären Bildungschancen Jugendlicher in Nordirland überzeugen, das sie nun mit dem Preisgeld umsetzen wird.

Der Medienpreis Bildungsjournalismus ist die einzige Auszeichnung im deutschsprachigen Raum, die sich explizit und ausschließlich an Bildungsjournalisten richtet.



2014 – 2019



812.000 Euro



Projektleiter: Daniel Schwitzer



[www.telekom-stiftung.de/medienpreis](http://www.telekom-stiftung.de/medienpreis)



Der Stiftungsvorsitzende Thomas de Maizière (3. v. l.) mit Preisträgern, Nominierten und Jurymitgliedern.

FOTO: NIKLAS GRAPATIN

NATIONALES MINT FORUM

## MINT-Bildung vernetzen



FOTO: ANDREAS SÜSS

Stiftungsgeschäftsführer Dr. Ekkehard Winter, hier auf dem 7. Nationalen MINT Gipfel, ist seit 2017 Co-Sprecher des Nationalen MINT Forums. Links neben ihm ist Dr. Nathalie von Siemens zu sehen. Sie war bis April 2020 ebenfalls Co-Sprecherin.

Bildung ist heute mehr denn je die Basis, um junge Menschen auf die großen Aufgaben der Zukunft vorzubereiten. Dabei spielt vor allem die MINT-Bildung eine Schlüsselrolle – egal, ob es um technologische Innovationen, die Herausforderungen der Klimakrise oder Lösungen für den zunehmenden Fachkräftemangel geht. Seit seiner Gründung 2012 arbeitet das Nationale MINT Forum (NMF) kontinuierlich daran, im politischen Raum die Bedeutung der MINT-Bildung in den Fokus zu rücken. Im Mittelpunkt stehen Kernforderungen, die das NMF im Rahmen seines jährlichen Nationalen MINT Gipfels an die Politik stellt. Die Deutsche Telekom Stiftung ist Gründungsmitglied des Forums. Ihr Geschäftsführer Dr. Ekkehard Winter ist seit 2017 Co-Sprecher.

Das Engagement des NMF zeigt Erfolge. Etliche Bundesländer haben eigene MINT-Bildungsinitiativen gestartet. Im Februar 2019 verkündete Bundesbildungsministerin Anja Karliczek zudem den MINT-Aktionsplan, ausgestattet mit Fördermitteln in Höhe von 55 Millionen Euro. Außer auf die Förderung von MINT-Forschung und eine Kampagne für Jugendliche setzt der Aktionsplan auf die Vernetzung und regionale Zusammenarbeit von Schulen und außerschulischen Lernorten. „Das ist genau das, was auch die Mitglieder im NMF für besonders wichtig halten, und wofür

es beispielsweise mit den MINT-Regionen schon sehr erfolgreiche Modelle gibt“, kommentierte Ekkehard Winter das Vorhaben. Das NMF setzt sich nun dafür ein, dass die neu entstehenden Strukturen mit den vorhandenen Initiativen verknüpft werden und gemeinsam mit den Schulen ein integriertes System bilden.

Im April 2020 löste Edith Wolf, Vorstand der Vector Stiftung, Dr. Nathalie von Siemens als Co-Sprecherin ab. Insgesamt engagieren sich 30 führende Einrichtungen aus Wissenschaft, Stiftungen und Verbänden im NMF für eine bessere MINT-Bildung entlang der gesamten Bildungskette.



seit 2012



183.000 Euro



Projektleiter: Johannes Schlarb

[www.nationalesmintforum.de](http://www.nationalesmintforum.de)



FOTO: Z.B.MORITZ, HASE/OLOF JANSON

Die Zentral- und Landesbibliothek in Berlin überzeugte die Jury mit ihren digitalen Angeboten für ihre Besucher.



2017 – 2022



156.000 Euro



Projektleiter: Matthias Adam



[www.telekom-stiftung.de/bibliothek](http://www.telekom-stiftung.de/bibliothek)

### BIBLIOTHEK DES JAHRES

## Auszeichnung geht in die Hauptstadt

Über die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ durfte sich 2019 die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) freuen. Dr. Thomas de Maizière, Vorsitzender der Telekom-Stiftung, lobte bei der Preisverleihung im Festsaal des Berliner Rathauses insbesondere die digitale Bestandserweiterung der ZLB. Mit ihren zahlreichen E-Learning-Angeboten und den digitalen Lese- und Hörmedien erreiche sie heute auch Nutzer, die zu klassischen Büchern keine Affinität mehr hätten. Das habe „Vorbildcharakter“, so de Maizière. Die Stiftung unterstützt die mit 20.000 Euro dotierte Auszeichnung des Deutschen Bibliotheksverbands seit 2017. Die Preisvergabe findet jedes Jahr am 24. Oktober, dem bundesweiten Tag der Bibliotheken, statt.

2020 wird zusätzlich zum Hauptpreis erstmals auch die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen“ verliehen. Sie soll Bibliotheken jenseits der großen Städte im Wettbewerb um Qualität und Innovation motivieren. Der Sieger erhält 7.000 Euro.

### FÖRDERFONDS DEMOKRATIE

## Engagement für Demokratie

Beim Deutschen Stiftungstag 2019 in Mannheim fiel der Startschuss für ein neues Gemeinschaftsprojekt: Acht Stiftungen, darunter auch die Deutsche Telekom Stiftung, haben dort den Förderfonds Demokratie ins Leben gerufen. Der Fonds ist mit 825.000 Euro ausgestattet und unterstützt Vorhaben, Ideen und Projekte, die einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie leisten und bei denen sich Menschen für das Gemeinwohl engagieren. Jedes ausgewählte Vorhaben erhält dafür bis zu 5.000 Euro.

Die Ausschreibung zur ersten Bewerbungsrunde startete am 15. Juli 2019. Rund 400 zivilgesellschaftliche Demokratie-Initiativen aus dem gesamten Bundesgebiet haben sich beworben. 37 Projekte wurden von einer Jury aus Vertretern der beteiligten Stiftungen ausgewählt. Gefördert werden zum Beispiel Kinder- und Jugendräte, Theaterprojekte oder Radioprogramme, in denen es um Demokratie geht. Die zweite Bewerbungsrunde lief von Januar bis März 2020.



FOTO: CHRISTIAN L./UNSPLASH

Der Förderfonds unterstützt Vorhaben, Ideen und Projekte, die einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie leisten.



seit 2019



75.000 Euro



Projektleiterin: Esther Dolas



[www.foerderfonds-demokratie.de](http://www.foerderfonds-demokratie.de)

FUTURIUM

# Spielend in die Zukunft

Im Zentrum Berlins wurde im September 2019 feierlich das Haus der Zukünfte eingeweiht: das Futurium. Das Museum bietet Ausstellungen für die breite Öffentlichkeit, ein Mitmachlabor für Kinder und Jugendliche sowie ein Veranstaltungsforum. Das Futurium soll die Besucher dazu animieren, über die Zukunft nachzudenken, und dazu beitragen, Megatrends zu verstehen und zu gestalten. Initiiert hat es die Bundesregierung in Zusammenarbeit mit den führenden deutschen Wissenschaftsorganisationen und der deutschen Wirtschaft. Die Deutsche Telekom Stiftung ist Gründungsgesellschafterin.

Am Eröffnungswochenende gestaltete die Stiftung einen Workshop rund um das Brettspiel „Mensch, Maschine!“. Stiftungsgeschäftsführer Dr. Ekkehard Winter stellte das Projekt vor, das die Stiftung gemeinsam mit der Universität Paderborn und mit Unterstützung des Bundesbildungsministeriums zum Wissenschaftsjahr 2019 entwickelt hatte. Mit dem Spiel können Kinder und Jugendliche

auf analogem Weg nachvollziehen, wie sich die Lernfortschritte von Maschinen vollziehen und wie sich künstliche Intelligenz von menschlichem Denken unterscheidet. Für den Einsatz im Unterricht, zum Beispiel, um das Thema maschinelles Lernen aufzubereiten, steht neben dem Spiel zusätzlich Lehr- und Arbeitsmaterial kostenlos zur Verfügung. 2019 wurden über 2.000 Klassensätze aus Brettspiel und Materialien an Schulen im gesamten Bundesgebiet verteilt.



seit 2015



150.000 Euro pro Jahr



Projektleiter: Dietmar Schnelle

[www.futurium.de](http://www.futurium.de)

FOTO: JENS SCHÜCKE

Stiftungsgeschäftsführer Dr. Ekkehard Winter bei der Eröffnung des Futuriums; die Stiftung stellte dort das Brettspiel „Mensch, Maschine!“ vor.

FORUM BILDUNG DIGITALISIERUNG

# Initiative mit Plan

Digitale Medien können helfen, im Unterrichtsalltag pädagogische Herausforderungen zu meistern. Mehr noch: Sie tragen dazu bei, unser Bildungssystem besser zu machen, und können Teilhabe und Chancengerechtigkeit fördern. Diese Überzeugung war es, die die Deutsche Telekom Stiftung und ihre Partner 2015 dazu motivierte, das Forum Bildung Digitalisierung ins Leben zu rufen.

Fünf Jahre später ist die Überzeugung der Gründer im Alltag angekommen – nicht zuletzt durch die vielfältigen Unterstützungsangebote des Forums für Schulen, Schulträger und Bildungsverwaltungen. Jüngstes Angebot sind die Community Calls, die im März 2020 während der Corona-bedingten Schulschließungen gestartet wurden. In diesem Onlineformat können sich Schulleitungen und Kollegien über Herausforderungen und Chancen digitaler Bildungsangebote austauschen.

Wie stark der Bedarf an konkreter Unterstützung ist, zeigt das große Interesse an den Veranstaltungen des Forums. Im Juni 2019 besuchten 120 Teilnehmer die Fachtagung „Dimension Digitalisierung – Lehrkräfte stärken“. Vertreter von 30 Institutionen kamen im November letzten Jahres zum „Barcamp mit Netzwerkpartnern“ und 700 Bildungsexperten nahmen ebenfalls im November an der mittlerweile vierten Jahreskonferenz des Forums teil. Unter dem Titel „Next Practice – Bildungsinnovationen für den digitalen Wandel“ diskutierten die Gäste zwei Tage lang zukunftsorientierte Ansätze für die Schul- und Unterrichtsentwicklung.

„Seit unserer Gründung vor fünf Jahren haben wir viel erreicht und das Forum entwickelt sich immer weiter“, so Dr. Ekkehard Winter, Geschäftsführer der Telekom-Stiftung und Gründungsvorstand des Forums. Im Juli 2019 schloss sich mit der Joachim Herz Stiftung die nun achte Partnerstiftung mit Bildungsexpertise dem Forum an. Seit April 2020 arbeitet das Forum unter neuer Führung: Dr. Nils Weichert übergab seine Aufgabe als geschäftsführender Vorstand an Jacob Chammon, der im Forum zuvor für Produkt- und Projektmanagement zuständig war.



2015 – 2019



825.000 Euro



Projektleiterin: Dr. Gudrun Tegeder



[www.forum-bd.de](http://www.forum-bd.de)



FOTO: SASCHA KREKLAU

## Drei Fragen an ...

**... Dr. Ekkehard Winter, Geschäftsführer der Deutsche Telekom Stiftung und 2017/18 Gründungsvorstand des Forums Bildung Digitalisierung e. V.**

**Das von der Telekom-Stiftung initiierte Forum feiert 2020 seinen fünften Geburtstag. Wie zufrieden sind Sie mit dem bisher Erreichten?**

Sehr. Inzwischen bringen acht Stiftungen als Mitglieder ihr Know-how ein. Im Forum sprechen wir aber immer mit einer Stimme. Das hat dazu geführt, dass es beim Thema Bildung und Digitalisierung mittlerweile als der zentrale zivilgesellschaftliche Player anerkannt ist.

**Was sind die Hauptaufgaben des Forums?**

Wir versammeln die verschiedensten Akteure hinter uns und tragen so neue Erkenntnisse in die Landschaft. Bestes Beispiel ist unsere Jahrestagung; sie hat sich in kürzester Zeit zur bundesweiten Leitkonferenz für all jene entwickelt, die sich mit digitaler Bildung beschäftigen. Außerdem übernimmt das Forum eine Navi-Funktion: Es gibt ja inzwischen eine riesige Vielfalt an Angeboten zum digitalen Lehren und Lernen, sodass kaum noch jemand einen Überblick hat. Wir zeigen die Beispiele guter Praxis und geben den Schulen so wertvolle Orientierung.

**Ist der Bedarf seit Ausbruch der Coronavirus-Pandemie größer geworden?**

Merklich. Man kann sagen, das Forum war noch nie so wertvoll wie heute. Selbst die Schulen, die bislang noch gezögert haben, machen sich nun auf den digitalen Weg, brauchen aber dringend Hilfestellung. Entsprechend groß war in den letzten Monaten die Nachfrage nach unseren Angeboten.



**Video**

Das ganze Interview mit Dr. Ekkehard Winter gibt es als Video in der Onlineausgabe.

## MONITOR LEHRERBILDUNG

## Aktuelle Daten erhoben



2011 – 2023



750.000 Euro



Projektleiter: Dietmar Schnelle

[www.monitor-lehrerbildung.de](http://www.monitor-lehrerbildung.de)

Der Monitor Lehrerbildung ist das einzige Internetportal, das einen Überblick über die Strukturen des Lehramtsstudiums bundesweit und für alle Lehramtstypen bietet. Interessierte können sich auf [www.monitor-lehrerbildung.de](http://www.monitor-lehrerbildung.de) fundiert über Studieninhalte, Praxisbezüge, die Möglichkeiten eines Hochschulwechsels zwischen zwei Bundesländern und viele weitere Themen informieren. Damit die Daten stets aktuell sind, werden sie in regelmäßigen Abständen neu erhoben. Die jüngste Vollbefragung in den Bundesländern und an den lehrerbildenden Hochschulen hat im ersten Halbjahr 2020 stattgefunden. Bereits im vergangenen Jahr wurden darüber hinaus die Leiter von 360 Schulen danach gefragt, welche Bedarfe sie angesichts der aktuellen bildungspolitischen Themen an das Lehramtsstudium sowie an ihre künftigen Referendare richten. Die Ergebnisse werden 2020 veröffentlicht.

Der Monitor Lehrerbildung ist ein Angebot von Deutsche Telekom Stiftung, Bertelsmann Stiftung, Robert Bosch Stiftung, dem CHE Centrum für Hochschulentwicklung und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

## START-STIPENDIEN

## MINT-Talente unter sich

Aktuelle Themen aus dem MINT-Umfeld wie der Klimawandel, Plastikmüll und die stark wachsende Weltbevölkerung mit ihren Bedürfnissen nach Nahrung und Trinkwasser standen im Mittelpunkt der MINT-Forscherwerkstatt 2019. 30 von der Deutsche Telekom Stiftung geförderte Stipendiaten des START-Programms trafen sich im Oktober in Jülich, um diese Themen eine Woche lang intensiv zu bearbeiten. Ihre Workshop-Leiter waren Stipendiaten aus dem Lehramtsstipendienprogramm der Telekom-Stiftung (siehe Seite 35). Die MINT-Forscherwerkstatt ist seit 2010 Teil des ideellen Programms, das die Telekom-Stiftung ihren Stipendiaten neben der finanziellen Förderung anbietet.

Seit 2009 unterstützt die Stiftung Jugendliche, die sich besonders für die MINT-Fächer begeistern und ist damit Partner der START-Stiftung, die begabte Schüler aus Zuwandererfamilien fördert. Im Oktober 2019 wurden zehn Mädchen und Jungen in das Programm neu aufgenommen. Sie werden von der Telekom-Stiftung bis zum Ende des Schuljahres 2021/2022 unterstützt. Dann endet die Kooperation mit der START-Stiftung planmäßig.



Die START-Stiftung setzt sich seit 2007 für herausragende Jugendliche mit Migrationserfahrung ein.



seit 2009



1,6 Mio. Euro



Projektleiterin: Juliane Heyer

[www.telekom-stiftung.de/start-stipendien](http://www.telekom-stiftung.de/start-stipendien)

FORSCHERGEIST 2020

# Den Forschergeist freilassen

Der Dreck und Matsch unter unseren Füßen, der menschliche Verdauungstrakt oder das Sonnensystem: In den 651 Bewerbungen, eingereicht beim Wettbewerb Forschergeist 2020, taten sich wieder einmal unterschiedlichste MINT-Welten auf, die in Deutschlands Kitas erkundet werden. Zum mittlerweile fünften Mal haben die Deutsche Telekom Stiftung und die Stiftung Haus der kleinen Forscher herausragende Kita-Projekte gesucht, in denen Kinder Phänomene aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik erforschen. Unterstützt wurde der Wettbewerb

auch dieses Mal von Ministerpräsidenten, Landesministern und einem Landesstaatssekretär, die sich regional als Forschergeist-Botschafter engagierten.

Aus allen Einreichungen wählte eine Expertenjury einen Landessieger je Bundesland. Die fünf besten Projekte dieser 16 werden zudem als Bundespreis-träger ausgezeichnet. Und drei weitere Projekte erhalten Sonderpreise. Die Preisverleihung findet voraussichtlich im Herbst/Winter 2020 statt.

Bei der Jury-Auswahl stand nicht der Forschungsgegenstand im Vordergrund – egal, ob Bienen, Wasser, Trickfilme oder die Verbindung von MINT mit Kunst – entscheidend war vor allem das Wie: Konnten sich die Mädchen und Jungen selbstständig und eigenverantwortlich mit ihren Fragen auseinandersetzen? Wie stark waren sie an der Planung, Durchführung und Präsentation ihrer Forschungsaktivitäten beteiligt? Wie viel Raum einerseits und wie viel Rahmen andererseits gab ihnen dazu die pädagogische Fachkraft?

Die beteiligten Stiftungen möchten mit dem Wettbewerb die pädagogischen Fachkräfte und ihre Arbeit für die frühkindliche MINT-Bildung öffentlich wertschätzen, Qualität in Kitas auszeichnen und noch mehr Fachkräfte ermutigen, MINT-Projekte umzusetzen und sich mit ihren Kindern auf Forschungsreisen zu begeben.



FOTO: KITA BRIESNITZER SPATZENVILLA

Der Kindergarten Briesnitzer Spatzenvilla ist Landessieger in Sachsen. Im Projekt ging es auch um den 70. Geburtstag der Einrichtung.



2012 – 2020



750.000 Euro



Projektleiter: Thomas Schmitt

[www.forschergeist-wettbewerb.de](http://www.forschergeist-wettbewerb.de)

## Stiftung als Themenanwältin

Was leistet die Kinder- und Jugendarbeit als Bildungsakteur? Welchen Herausforderungen steht sie dabei gegenüber? Und was ist vor allem politisch zu tun, um diesen zu begegnen? Antworten auf diese Fragen gibt die Deutsche Telekom Stiftung im November 2019 in ihrem ersten Whitepaper „Kinder- und Jugendarbeit – Partner für Bildung“.

Mit dem Papier will die Stiftung das Bildungsfeld der Kinder- und Jugendarbeit bei seinem wertvollen Engagement unterstützen. Die Publikation enthält zahlreiche Informationen und Quellen, die gerade Bildungsverantwortlichen einen tieferen Einblick in die Kinder- und Jugendarbeit geben können. Und sie verschafft wichtigen Handlungsempfehlungen unterschiedlicher Experten Gehör.

Die Fachleute fordern eine gesicherte, solide Finanzierung von Kinder- und Jugendarbeit, eine zukunftssichernde Aus-, Fort- und Weiterbildung für die Fachkräfte, Unterstützung bei der Digitalisierung und bei der Zusammenarbeit mit Schulen sowie grundsätzlich mehr öffentliche Anerkennung für das, was in diesem Feld geleistet wird.

Mit dem Whitepaper richtet sich die Stiftung vor allem an Vertreter aus Politik und Verwaltung, Verbänden und Institutionen, die im Themenfeld Bildung oder Kinder- und Jugendarbeit aktiv sind. „Das Papier beschreibt eindrücklich das Feld und seine aktuellen Herausforderungen. [...] Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz für die Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland und freue mich auf den weiteren Austausch“, kommentierte Bundesfamilienministerin Franziska Giffey die Veröffentlichung.

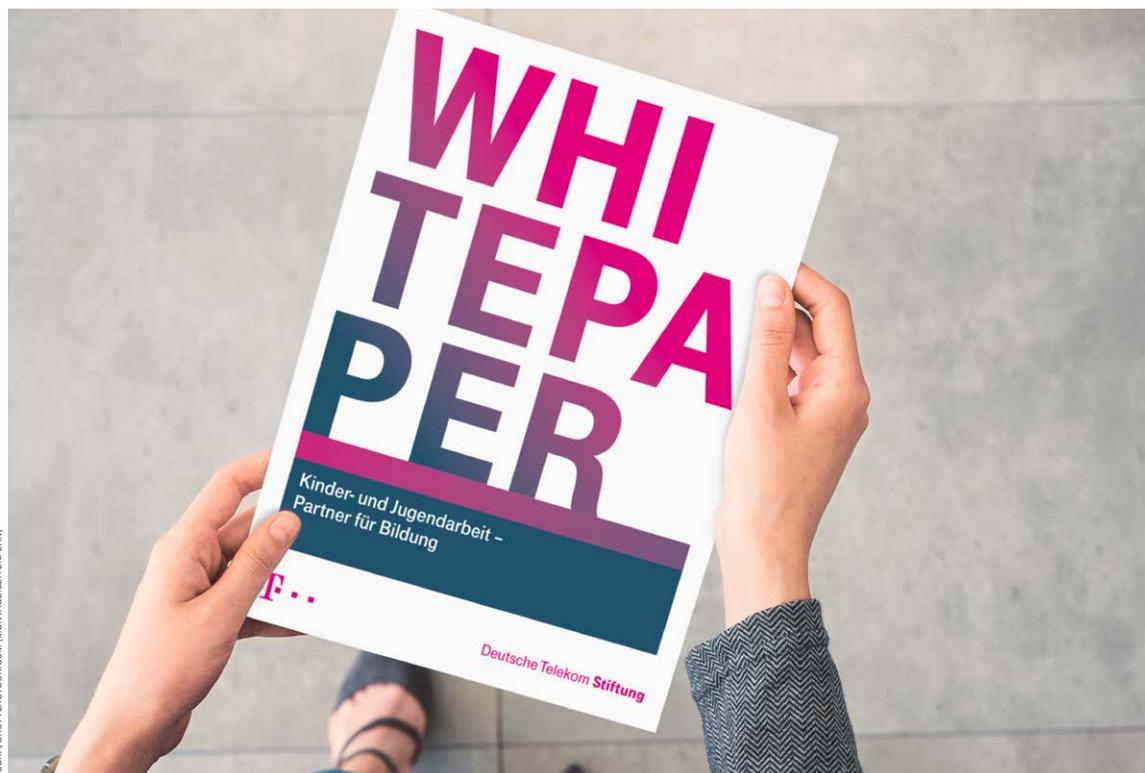
Die Publikation steht allen Interessierten auf der Webseite der Stiftung kostenlos zur Verfügung. 2020 werden weitere Whitepaper zu anderen Themengebieten folgen, in denen die Telekom-Stiftung aktiv ist.



Projektleiterin: Annika Klaus



[telekom-stiftung.de/  
whitepaper-kinder-und-jugendarbeit](https://telekom-stiftung.de/whitepaper-kinder-und-jugendarbeit)



SEBRA/SHUTTERSTOCK.COM (MONTAGE: SEITENPLAN)

Das Whitepaper gibt Bildungsverantwortlichen einen tieferen Einblick in die Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland.

### EU KIDS ONLINE

## Digitale Teilhabe fördern

Nutzen Kinder und Jugendliche digitale Medien, um sich gesellschaftlich zu beteiligen, und wenn ja, wie? Im Rahmen der internationalen Befragung „EU Kids Online“ hat das Hans-Bredow-Institut 2019 die digitale Teilhabe von 9- bis 17-Jährigen genauer unter die Lupe genommen. Ermöglicht wurde diese Teilstudie von der Deutsche Telekom Stiftung. Dabei zeigte sich: Das Nachrichteninteresse von 9- bis 17-Jährigen ist insgesamt (noch) gering ausgeprägt und gilt vor allem den „Soft News“, also Nachrichten über Stars, Lifestyle-Berichten und lustigen oder sonderbaren Nachrichten. An gesellschaftlichen Diskussionen beteiligen sich Kinder und Jugendliche vor allem auf wenig aufwendigen Wegen oder im persönlichen Umfeld, vor allem in ihrer Peergroup (36 Prozent) sowie online durch Bewerten und Liken (36 Prozent), Kommentieren (28 Prozent) oder Teilen (14 Prozent) einer Nachricht in sozialen Netzwerken. Die Forscher haben aus den Ergebnissen altersgerechte Handlungsempfehlungen für mehr digitale Teilhabe abgeleitet.



FOTO: STOCK-ROCKET/SHUTTERSTOCK.COM

An gesellschaftlichen Diskussionen beteiligen sich Jugendliche eher im persönlichen Umfeld.



Projektleiterin: Annika Klaus



[www.telekom-stiftung.de/eukids\\_kurz](http://www.telekom-stiftung.de/eukids_kurz)



FOTO: GAUDI LAB/SHUTTERSTOCK.COM

Medienhäuser sollten Talente und Vielfalt stärker fördern.

### JOURNALISMUS-STUDIE

## Strukturelle Veränderungen nötig

Die traditionellen Medien stehen im digitalen Zeitalter vor großen Herausforderungen: Die Auflagen und Quoten sinken, zudem wollen immer weniger junge Menschen Journalist werden. Liegt das daran, dass die Redaktionen zu elitär sind, personell und inhaltlich zu wenig gesellschaftliche Vielfalt abbilden? Im Auftrag der Telekom-Stiftung ist ein Forscherteam um Dr. Alexandra Borhardt (Universität Oxford) und Professor Tanjev Schultz (Universität Mainz) dieser Frage vergleichend in Deutschland, Großbritannien und Schweden nachgegangen. Ihre Studie „Nachwuchs und Vielfalt im europäischen Journalismus“ sorgte 2019 international für Resonanz.

So zeigte sich in den qualitativen Interviews mit Chefredaktionen, leitenden Redakteuren, Journalistenschulen und Studierenden, dass die Branche den Mangel an Talenten und Vielfalt zu lange nicht als Problem erkannt hat. Zwar wandle sich das Bild langsam, allerdings werde noch zu wenig getan, um die Situation zu verbessern. Die Autoren mahnen deshalb strukturelle Veränderungen in der Kultur und Organisation der Medienhäuser an.



Projektleiter: Daniel Schwitzer



[www.telekom-stiftung.de/journalismus-studie](http://www.telekom-stiftung.de/journalismus-studie)

UNSERE

# STIFTUNG



EU KIDS ONLINE

### Digitale Teilhabe förde

Nutzen Kinder und Jugendliche digitale Medien zu beteiligen, und wenn ja, wie? Im Rahmen der Befragung „EU Kids Online“ hat das Hans-Brosch die digitale Teilhabe von 9- bis 17-Jährigen genau untersucht. Ermöglicht wurde diese Teilstudie durch die Hans-Brosch Stiftung. Dabei zeigte sich: Das Nachrichtenwissen von 17-Jährigen ist insgesamt (noch) gering ausgefallen. Besonders den „Soft News“, also Nachrichten über Star, lustigen oder sonderbaren Nachrichten. An Diskussionen beteiligen sich Kinder und Jugendliche am liebsten auf niedrigschwelligem Weg oder im persönlichen Kontakt ihrer Peergroup (36 Prozent) sowie online durch Kommentieren (36 Prozent), Kommentieren (28 Prozent) oder Teilen einer Nachricht in sozialen Netzwerken. Die Forschungsergebnisse werden in altersgerechten Handlungsempfehlungen für die digitale Teilhabe abgeleitet.



FOTO: GAUDI LAB/SHUTTERSTOCK.COM

Medienhäuser sollten Talente und Vielfalt stärker fördern



# UNSERE STIFTUNG

2019 hat sich die Deutsche Telekom Stiftung strategisch neu aufgestellt. Ihre Aktivitäten setzt sie auch in Zukunft mit der kompetenten Unterstützung vieler Experten in Kuratorium und Vorstand, aber auch mit einem hoch motivierten Team in der Geschäftsstelle fort. Sie alle wollen dazu beitragen, die MINT-Bildung in Deutschland noch besser zu machen. Auf den folgenden Seiten lernen Sie die Menschen in der Stiftung kennen, Sie erfahren, wie wir unsere Aktivitäten kommunizieren und wie wir unsere Mittel im vergangenen Jahr für unsere gemeinnützige Arbeit verwendet haben.

# Wissen, was in Zukunft zählt

Vier Mitarbeiterinnen erläutern, was der neue Claim der Stiftung für sie bedeutet ...



„Neben der Vermittlung von Fachwissen inklusive digitaler Bildung finde ich, dass künftig Themen wie Ökonomie, Gesellschaft, Demokratie und Ökologie wichtig sind. Um eine Herausforderung wie zum Beispiel die Corona-Krise in der Zukunft besser meistern zu können, ist die zusammenhängende Vermittlung von themenübergreifenden Inhalten für die gesamte Gesellschaft existenziell beziehungsweise gesundheitlich und wirtschaftlich von großer Bedeutung.“

*Gabriele Siebigteroth*

Assistentin im Bereich Programme

„Für mich steht die Chancengleichheit in der Bildung ganz weit oben. Ich wünsche mir in Zukunft ein gerechteres System für Kinder und Jugendliche. Jede und jeder soll die Möglichkeit haben, die eigenen Talente zu entfalten. Grundsätzlich sollten die Verantwortlichen in der Bildung weniger diskutieren, dafür mehr anpacken und junge Menschen motivieren, dabei mitzumachen.“

*Elisabeth Jünger*

Assistentin des Geschäftsführers und des Vorsitzenden





„Wichtig für die Zukunft – zum Beispiel meiner Kinder – ist meiner Meinung nach ein breites Allgemeinwissen, eine gute Bildung im Hinblick auf unsere Geschichte und politische Zusammenhänge sowie ein Interesse für gesellschaftliche Probleme. Die Voraussetzung dafür ist natürlich der verantwortungsvolle Umgang mit allen zur Verfügung stehenden Medien und die Fähigkeit, Medien und Informationen zu bewerten und für private, schulische und später auch berufliche Fragestellungen anzuwenden.“

*Andrea Weinkopf*

Assistentin im Bereich Programme

„Die Digitalisierung hat unser Leben schon sehr beeinflusst und ich glaube, das wird sich auf absehbare Zeit nicht ändern. Ich finde daher wichtig, dass junge Menschen positiv an das Thema Digitalisierung herangehen und sich auch an Aufgaben herantrauen. Bestimmte Fähigkeiten, die man sich vielleicht zunächst nicht zutraut, lassen sich entdecken und entwickeln, wenn man offen ist. So können wir dann heute für morgen lernen, auch wenn wir nicht wissen, wie die digitale Welt in Zukunft aussieht.“

*Sevde Sayuöz*

Assistentin im Bereich Kommunikation



FOTOS: DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG

# Infothek

Nutzen Sie unsere vielfältigen Kommunikationsangebote und lernen Sie uns noch besser kennen.

*@telekomstiftung*

Kreative Problemlösungen entwickeln mit **#DesignThinking** – das funktioniert auch in der Schule. Unsere neue Video-Tutorial-Reihe zeigt, wie Lehrkräfte die Methode mit ihren Schülern anwenden können. **#twitterlehrerzimmer**



Dieser Tweet war 2019 unser erfolgreichster Beitrag auf Twitter. Und nicht nur dort können Sie sich über uns auf dem Laufenden halten.

 [twitter.com/telekomstiftung](https://twitter.com/telekomstiftung)



Lust auf  
Stiftungsnews?

Dann abonnieren Sie  
unseren E-Mail-Newsletter

[www.telekom-stiftung.de/  
newsletter](http://www.telekom-stiftung.de/newsletter)

Neue Kanäle  
gestartet

Wir bauen unsere Kommunikation immer weiter aus. Mittlerweile finden Sie die Telekom-Stiftung auch auf Instagram und bei LinkedIn. Informieren Sie sich dort über unsere Projektarbeit oder vernetzen Sie sich mit uns.

 [www.instagram.com/telekomstiftung](https://www.instagram.com/telekomstiftung)  
[www.linkedin.com](https://www.linkedin.com)



## Lorbeeren für Bericht und Bildungsmagazin

Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns: Unser Jahresbericht 2018/2019 („Wirkung entfalten“) hat beim German Design Award und beim German Brand Award die Auszeichnung „Winner“ erhalten. Beim 10. International Creative Media Award (ICMA) gab es für die Publikation „Silber“. „Winner“ beim German Design Award und „Silber“ beim ICMA gab es auch für unser Bildungsmagazin „sonar“ (siehe rechts).



## Wir gehen den Themen auf den Grund

Unser Bildungsmagazin „sonar“ hat 2019 wieder wichtige Themen ausgelotet. In Ausgabe Nr. 6 zum Thema Bildungsräume erläutert Meeresbiologin Antje Boetius zum Beispiel, warum die Tiefsee hervorragend geeignet ist, um Kindern und Jugendlichen das Leben zu erklären. Außerdem gehen wir darin der Frage nach, ob das Klassenzimmer in seiner traditionellen Funktion ausgedient hat, und machen eine Rundreise durch Maker-Spaces und Fab-Labs. Ausgabe Nr. 5 drehte sich um das Thema Zukunft. Darin haben wir unter anderem Akteure aus Schule, Wirtschaft und Wissenschaft dazu befragt, wie die Zukunft der Bildung aussieht.

Neugierig? Dann lassen wir Ihnen unser Bildungsmagazin künftig gerne kostenlos zukommen. Senden Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „sonar“ und Ihren Kontaktdaten an: [kontakt@telekom-stiftung.de](mailto:kontakt@telekom-stiftung.de)

 [www.telekom-stiftung.de/sonar](http://www.telekom-stiftung.de/sonar)

## Immer in Bewegung

Auf YouTube finden Sie viele Videos, die Ihnen Einblicke in unsere Arbeit geben. Zuletzt haben wir zum Beispiel Tutorials zum Thema Design Thinking und neue Clips zu Projekten der Initiative Ich kann was! veröffentlicht.

 [www.youtube.com/telekomstiftung](http://www.youtube.com/telekomstiftung)



# Vorstand und Kuratorium

**Dr. Thomas  
de Maizière**



**Vorsitzender**  
Mitglied des Bundestages,  
Bundesminister a. D.

**Prof. Dr. Ulrike Cress**



Direktorin Leibniz-Institut  
für Wissensmedien

**Dr. Christian P. Illek**



Vorstand Finanzen  
Deutsche Telekom AG

**Timotheus Höttges**



**Vorsitzender**  
Vorstandsvorsitzender  
Deutsche Telekom AG

**Edelgard Bulmahn**



**stellvertretende  
Vorsitzende**  
Bundesministerin a. D.

**Josef Bednarski**



Mitglied des Aufsichts-  
rates und Vorsitzender  
des Konzernbetriebsrates  
Deutsche Telekom AG

**Birgit Bohle**



Vorstand Personal  
Deutsche Telekom AG

**Prof. Dr. Dr.  
Udo di Fabio**



Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D.,  
Universität Bonn, Institut  
für Öffentliches Recht

**Prof. Dr.  
Gesche Joost**



Universität der Künste  
Berlin, Leiterin Design  
Research Lab

**Anja Karliczek**



Bundesministerin für  
Bildung und Forschung

**Prof. Dr.-Ing.  
Matthias Kleiner**



Präsident der  
Leibniz-Gemeinschaft

**Wolfgang Kopf**



Leiter Politik und  
Regulierung Deutsche  
Telekom AG

**Claudia Nemat**



Vorstand Technologie  
und Innovation Deutsche  
Telekom AG

**Prof. Dr.  
Manfred Prenzel**



Leiter Zentrum für  
LehrerInnenbildung,  
Universität Wien

**Prof. Dr.  
Jürgen Rüttgers**



Ministerpräsident des  
Landes Nordrhein-  
Westfalen a. D.

**Lothar Schröder**



Stellvertretender  
Vorsitzender des  
Aufsichtsrats  
Deutsche Telekom AG

**Prof. Dr.  
Johanna Wanka**



Bundesministerin a. D.

**Prof. Dr. Margret  
Wintermantel**



ehem. Präsidentin des  
Deutschen Akademischen  
Austauschdienstes e. V.

— Vorstand

— Kuratorium

# Leitung und Team

**Dr. Ekkehard Winter**



Geschäftsführer

**Elisabeth Jünger**



Assistentin Vorsitzender  
und Geschäftsführer

**Gabriele Schend**



Referentin  
Stiftungsmanagement

**Cornelia Timm**



Referentin  
Stiftungsmanagement

**Andrea Servaty**



Leiterin Kommunikation

**Matthias Adam**



Projektleiter

**Marion Ayasse**



Projektleiterin

**Annika Klaus**



Projektleiterin Büro Berlin

**Daniel Schwitzer**



Projektleiter

**Sevde Soyuöz**



Assistentin Kommunikation

**Stefanie Thate**



Projektleiterin

**Dr. Gerd Hanekamp**

Leiter Programme

**Esther Dolas**

Projektleiterin

**Sandra Heidemann**

Projektleiterin

**Juliane Heyer**

Projektleiterin

**Johannes Schlarb**

Projektleiter

**Thomas Schmitt**

Projektleiter

**Dietmar Schnelle**

Projektleiter

**Gabriele Siebigtheroth**Assistentin Leiter  
Programme**Dr. Gudrun Tegeder**

Projektleiterin

**Andrea Weinkopf**

Assistentin Programme

- Geschäftsführung
- Administration
- Kommunikation
- Programme

# Die Stiftung in Zahlen

## Bilanz

Die Deutsche Telekom Stiftung wurde mit Stiftungsgeschäft vom 26. November 2003 von der Deutschen Telekom AG errichtet. Die Stiftung ist ausschließlich gemeinnützig tätig und verfolgt nach ihrer Satzung den Zweck, die Entwicklung einer vernetzten Wissens- und Informationsgesellschaft national und international zu fördern und mit zu gestalten. Dabei werden insbesondere Bildung, Forschung und Technologie für Deutschland und als Mittel der weiteren europäischen Integration in den Blick genommen.

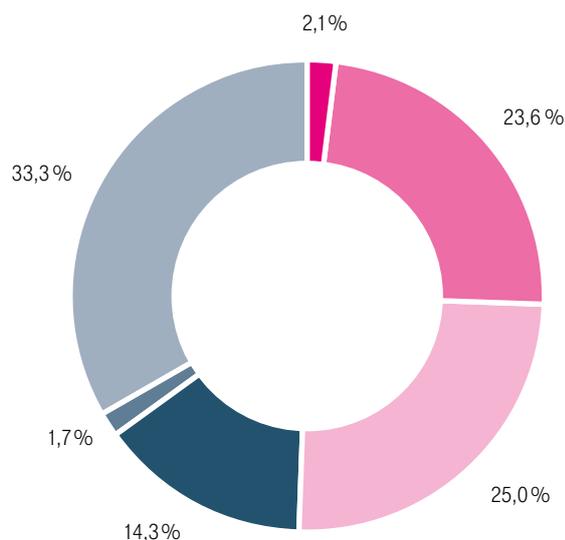
Die Arbeitsweise ist vorrangig operativ. Das heißt, wir entwickeln unsere Vorhaben eigenständig und setzen diese auch selbst um – allein oder mit Partnern.

Der Jahresabschluss 2019 wurde in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der Satzung und der vom Institut für Wirtschaftsprüfer veröffentlichten Stellungnahme zur Rechnungslegung von Stiftungen aufgestellt und von einem Wirtschaftsprüfer testiert.

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
<b>Aktiva</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	313.545,00	470.319,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	322.420,20	38.825,00
Beteiligungen	250,00	250,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	189.089.489,19	192.977.567,02
	<b>189.725.704,39</b>	<b>193.486.961,02</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Sonstige Vermögensgegenstände	3.330.492,17	3.527.017,56
Guthaben bei Kreditinstituten	12.349.484,58	17.915.684,85
	<b>15.679.976,75</b>	<b>21.442.702,41</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>21.959,77</b>
<b>Summe</b>	<b>205.405.681,14</b>	<b>214.951.623,20</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Grundstockvermögen	150.000.000,00	150.000.000,00
Projektrücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AC	3.451.993,57	5.238.160,13
Freie Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	19.443.047,14	19.443.047,14
Ansparrücklage gemäß § 62 Abs. 4 AO	1.938.123,64	1.938.123,64
Umschichtungsrücklage	-2.288.536,27	4.148.895,33
Kapitalrücklage	20.000.000,00	20.000.000,00
Mittelvortrag	2.540.290,08	4.848.771,55
	<b>195.084.918,16</b>	<b>205.616.997,79</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen	977.091,00	867.337,00
Sonstige Rückstellungen	63.578,09	75.540,72
	<b>1.040.669,09</b>	<b>942.877,72</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
aus Lieferungen und Leistungen	115.276,34	122.986,22
aus zugesagten Förder- und Projektmitteln	9.118.905,78	8.222.045,91
Sonstige Verbindlichkeiten	45.911,77	46.715,56
	<b>9.280.093,89</b>	<b>8.391.747,69</b>
<b>Summe</b>	<b>205.405.681,14</b>	<b>214.951.623,20</b>

## Stiftungsvermögen

Die Anlagestrategie ist entsprechend der stiftungsrechtlichen Vorgaben darauf ausgerichtet, einerseits das Stiftungskapital zu erhalten und andererseits angemessene Erträge zur Erfüllung des Stiftungszwecks zu erwirtschaften. Dazu setzen wir zu großen Teilen auf Wertsicherung und ein gut diversifiziertes Anlageportfolio, das kontinuierlich mit Blick auf die Finanzmärkte überprüft wird.



## Aufwands- und Ertragsrechnung

Die Erträge der Telekom-Stiftung speisen sich auch im Jahr 2019 insbesondere aus den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens (rd. 3,8 Millionen Euro) und der jährlichen Zuwendung der Stifterin (5,0 Millionen Euro). Für den Stiftungszweck wurden rd. 11 Millionen Euro aufgewandt.

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
<b>Erträge</b>		
Einnahmen aus Zuwendungen	5.463.700,00	14.167.057,83
Sonstige betriebliche Erträge	157.784,65	356.307,60
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	3.751.292,12	3.842.059,13
Zinserträge	1.185,20	1.492,25
	<b>9.373.961,97</b>	<b>18.366.916,81</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Aufwendungen für Stiftungszwecke (mit operativen Personalkosten)	10.973.380,86	9.322.590,82
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	6.437.431,60	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen (mit administrativen Personalkosten)	2.495.229,14	2.567.800,27
	<b>19.906.041,60</b>	<b>11.890.391,09</b>
<b>Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>-10.532.079,63</b>	<b>6.476.525,72</b>
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	4.848.771,55	1.207.090,15
Einstellung in die Projektrücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	7.346.292,77	7.548.189,60
Entnahme aus der Projektrücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	9.132.459,33	7.262.742,53
Einstellung in die Freie Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	0,00	2.549.397,25
Entnahme aus der Umschichtungsrücklage	6.437.431,60	0,00
<b>Mittelvortrag</b>	<b>2.540.290,08</b>	<b>4.848.771,15</b>

## Aufwendungen

Die Aufwendungen für den Stiftungszweck (mit operativen Personalkosten), die im Jahr 2019 in den Handlungsfeldern Bildungsmacher, Bildungschancen, Bildungsinnovationen, Bildungsdialog, Neue Projekte und Sonstige Projekte bewilligt wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2019 €	2018 €
<b>Bildungsmacher – unterstützt werden Menschen, die andere für MINT-Inhalte begeistern</b>		
Fellowship MINT-Fachdidaktik		
FundaMINT-Stipendien		
Klaus-Kinkel-Stipendien		
MINT-Vorlesepaten	2.023.787,70	2.282.173,50
<b>Bildungschancen – Projekte, die Kinder und Jugendliche fit machen für mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Themen und für Teilhabe an der digitalen Welt</b>		
Chancen bilden@Bonn   GestaltBar – die digitale Werkstatt		
Ich kann was!-Initiative   Junior-Ingenieur-Akademie		
Design Thinking@School   JIA Cyber Mentor		
START-Stipendien	3.046.045,63	2.159.596,46
<b>Bildungsinnovationen – Stärkung der Fach- und Lehrkräfte in den MINT-Fächern – auch mit Blick auf deren digitale Kompetenzen</b>		
Stiftung Haus der kleinen Forscher   LuPE – Lehr-/		
Praxismaterialien Erzieherinnenausbildung		
Digitales Lernen Grundschule   Berufsschule digital		
Data Science in der Schule   Die Zukunft des MINT-Lernens		
Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik	4.012.666,72	3.341.323,92
<b>Bildungsdialog – Kooperationen mit Politik und Gesellschaft, um Bildung in der von der Digitalisierung geprägten Welt besser zu machen</b>		
Medienpreis Bildungsjournalismus   www – Was wollen wir werden?		
Forum Bildung Digitalisierung e. V.   Futurium gGmbH		
Nationales MINT Forum e. V.   Bibliothek des Jahres		
Umfragen zu digitaler Teilhabe   Wie lernen Kinder und Jugendliche?	1.504.131,28	1.407.867,69
<b>Neue Projekte</b>		
Projektaufwendungen für Zielgruppenanalyse der 10- bis 16-Jährigen	154.245,70	0,00
<b>Sonstige Projekte</b>		
Projektaufwendungen	232.503,83	131.629,25

# Impressum

**Herausgeber**

Deutsche Telekom Stiftung

**Verantwortlich**

Dr. Ekkehard Winter

**Konzept und Redaktionsleitung**

Andrea Servaty

**Redaktion**

Deutsche Telekom Stiftung, SeitenPlan GmbH

**Illustrationen**

Diana Köhne

**Weitere Fotos**

David Ausserhofer, DAAD, dpa, Deutsche Telekom AG, Deutsche Telekom Stiftung, facesbyfrank, Kay Herschelmann, Enno Kapitza, Steffen Kugler/Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Sascha Kreklau, Oliver Lang, Leibniz Institut für Wissensmedien, picture alliance/Geisler-Fotopress, Matthias Steffen

**Grafik und Layout**

SeitenPlan GmbH Corporate Publishing,  
Dortmund

**Druck**

Druckerei Schmidt, Lünen

**Stand**

Ende April 2020

Copyright Deutsche Telekom Stiftung



Unseren Jahresbericht gibt es auch in digitaler Form, optimiert für Desktop-PC, Tablet-PC und Smartphones. In der Onlineausgabe finden Sie zusätzlich Videos, Bildergalerien und Downloads zu den Themen.

[jahresbericht.telekom-stiftung.de](http://jahresbericht.telekom-stiftung.de)

**Herausgeber**

Deutsche Telekom Stiftung  
53113 Bonn  
Tel. 0228 181-92001  
Fax 0228 181-92005



Deutsche Telekom **Stiftung**